Landvogt Herm. Adolf Brachts zu Örlinghausen

./.

Friedrich Adolf Graf zur Lippe,

puto criminis [illegible]

Vol.

OFFENTL. BIBLIOTHEK

LC 16.4°

VERA FACTI SPECIES

IN CAUSA MANDATI

Des gewesenen Gräfl. Lipp. Land-Vogts/

Herman Adolff Vrachts/

Impetrantis, eines

Wider

Des Regierenden Gra-

fen zur Lippe Hoch-Gräfl. Gnaden/

impetrati, andern Theils/

Das von jenem begangene crimen residui, und dessen dadurch veranlassete Bearrestirung auch erfolgte Execution und Subhastation seiner Güter/ betreffend.

LEMGO/

Gedruckt bey Henrich Wilhelm Meyer/ Hochgräfl. Lipp. Hof-Buchdr.

(1718)

LANDES-BIBLIOTHEK DETMOLD

LC 16.4°

Es hat bey dem Regierenden Grafen zur Lippe/ Herman Adolph Bracht/ verschiedene Jahre/ als Land-Vogt zu Örlinghausen/ in Diensten gestanden/ und unter andern die Herrschaftliche revenues und contribution zu erheben gehabt/ von welchen er zwar/ kraft seines Amts und abgeschwornen Eides/ nicht weniger richtige Rechnung abzulegen/ als die Gelder fleissig einzutreiben/ und gehörigen Orts einzulieffern schuldig gewesen/ jedoch sothane seine Pflicht und Schuldigkeit sehr hindan gesetzet/ indem er von der ihm anvertraueten Hebung alsolcher seiner Ampts-Gelder in extraordinariis seit anno 1700, und in ordinariis seit anno 1706 keine Rechnung gethan/ auch niemahlen dasjenige/ so er zu heben gehabt/ gleich andern Beamten/ der Hoch-Gräflichen Cammer/ und wo es sonsten geschehen sollen/ zu rechter Zeit gebührend ausgezahlet/ sondern von Jahren zu Jahren daraus ein ansehnliches vergriffen/ ohngeachtet er wegen Beybringung seines quanti und Ablegung der darüber geführten Rechnung mehrmahlen und fast continuirlich vermittelst scharffen pœnal Befehlē/ verhängter militairischer execution, geschehenen Bearrastirungen und angedroheten Verlust seines Dienstes/ angestrenget worden/ wie solches aus den Anlagen *sub lit. A. B. C. & D.* zum Theil erhellet/ welche und andere von Zeit zu Zeit desfals an ihm ergangene Verordnunge zu eludi-

ren er bald diese/ bald jene excuse, v. g. von fremder Anspracke/ ihm zugestossener Unpäßlichkeit/ ex cancellaria erhaltenen besonderen commissionen und dergleichen pro re nata vorgewandt/ und damit die schuldige Zahlung/ und Ablegung der Rechnung von einem Monat zum andern und also etliche Jahre hingehalten/ immittelst nicht unterlassend, bonne chere und dero Behueff die Herrschaftlichen Gelder/ nicht ohne besondern Nachtheil der Gräfl. Cammer/ sich tapffer zu Nutze zu machen.

Als aber anno 1709 die querelen wegen seiner Unrichtigkeit sich gehäuffet/ und darauf der Land-Vogt nacher Detmold beruffen worden/ daselbst so lange in Arrest zu verbleiben/ bis er rationes & reliqua præstiret/ hat er zwar unter den Vorgeben/ daß er zuforderst die Restanten liquidiren müste/ als deren er viel hätte/ so unerzwinglich/ und sein debet ersetzen würden/ noch vor dasmahl sich davon losgemacht; jedoch wie die Camerales so gleich Terminum zu deren liquidirung angesetzet/ anfänglich/ besage Anlage *sub lit. E.* sich erkläret/ daß ihme solche commission zu liquidirung der restanten lieb wäre/ bald darauf aber sein altes Lied wieder angestimmet/ und sub prætextu, ob hätte er einen schlimmen Fluß am Haupte/ dilation bis in die negst-folgendende Woche nachgesuchet/ und da Er dieselbe bis auf den 16 Octobr. erhalten/ dennoch in solchen anderwertigen termino gezeiget/ daß er nichtswe-

weni-

niger / als desfals Richtigkeit zu machen intendire/ angesehen er laut Anlage *sub lit. F.* dazu nicht nur nicht instruct gewesen / sondern auch gar wider den Einhalt vorangeregter Anlage *sub lit. E.* vorgeschützet / nicht die liquidation, sondern die Abhörung seiner Rechnung / deren Einbringung gleichwol an Seiten der Cammer beständigst urgiret worden / gesuchet zu haben / und daß diese nur von zwey Jahren unabgeleget ausstünden/ da sie doch in extraordinariis, seit anno 1700 restiret.

Worauf man ihm dann vierzehen Tage zu Einliefferung seiner Rechnungen abermahl verstattet / und vermuhtet / es würden dieselben zur Einschick- und justificirung parat seyn/ vornemlich / da er besage vorgedachter Anlage *sub lit. F.* um deren Abhörung angehalten zu haben angegeben/dabey man aber von neuen erfahren müssen/ daß / wie die Anlagen *sub lit. G. H. I.* und *K.* darthun/ Er darunter ebenwenig behörige Folge geleistet/ und endlich zwar die Rechnungen / jedoch ohnvollkommen eingesand/ anbey vermittelst allerhand hinhältigen Ausfluchten und Entschuldigungen die Endschaft und Richtigkeit der Sachen ferner und die Zeit seines Lebens zu divertiren sich vor wie nach angelegen seyn lassen. Inmassen er dann das Glück gehabt / die Sache dergestalt bis in das Jahr 1711 zu trainiren / und auch noch damahlen unter wiederholten aufzüglichen excusen, wovon die Anlagen *sub liter. L. & M.* testiren / bis

zu Ende des Jahres aufzuhalten gewust; da dann endlich durch geschärffte Verordnungen und wie die Anlage *sub lit. N.* in Munde führet/ durch einen Befehl von 100 Gfl. Straffe/ es dahin gebracht worden/ daß er die Rechnungen bis auf das Jahr 1710 inclusivè übergeben/ wegen des darauf angesetzten termini zu liquidirung der restanten aber weiter dilation, laut Anlage *sub lit. O.* gesuchet/ und endlich bey deren erfolgter respectivè revision, examination, und liquidation sich gefunden/ daß er/ laut Anlage *sub lit. P.* ein/ deductis deducendis sich auf 17575 thl. 19 gr. 3½ pf. erstreckenden recess schuldig verblieben/ ohne was ihm an denen restanten gut gethan/ von denen angezogenen debenten aber/ wie man nachgehend befunden/ schon wircklich bezahlet worden/ wovon ein notables Exempel seiner Treulosigkeit bey einen gewissen eingesessenen der Vögtey Örlinghausen/ namens Stölting zu Wehrentrup sich eräuget/ als welchen er von anno 1706 bis ad annum 1710. inclusivè auf 149 thl. 28 gr. 3 pf. unter den restanten einbringet/ da doch selbiger besage seiner unleugbahren und in des debenten Buch verzeigneten Quitungen/ teste adjuncto *sub lit. Q.* bis inclusivè 1708 mit ihm abgerechnet/ und bis dahin nicht mehr als 33 thl. 25 gr. 4 pf. schuldig geblieben/ worauf ferner in annis 1709, 1710 und 1711 bezahlet 18 thl. 18 gr. folglich bis zu Ende des 1708ten Jahrs nicht mehr restiret/ als 15 thl. 7 gr. 4 pf. welchen die præstanda

de

de anno 1709. ad 34 thl. 21 gr. und die aus dem Johannis quartal vom Jahre 1710 noch restirende 20 gr. hinzukommen/ daß also bis dahin die summa dieses gantzen restes 50 thl. 12 gr. 4 pf. nur ausgetragen; an deren Statt der Land-Vogt besagten Stölting vorangeregter massen 149 thl. 12 gr. 3 pf. nicht nur zur Last gesetzet/ sondern auch/ um solchen sonst offenbahren Betrug/ destobesser durchzutreiben/ dessen Ehe-Frauen darauf den *sub lit. R.* hiebeyliegenden und mit seinen restanten-register übereinstimmenden Schein gegeben und derselben/ nach dem Exempel jenes ex sacris bekanten ungerechten Haushalters/ **laut Anlage** *sub lit. S.* bedeutet/ sie solten denen commissariis, wann sie zur liquidation gefordert würden/ gedachten Schein vorzeigen und wolte er/ wann die Commissarien wieder abgereiset/ schon mit ihr fertig werden. Anderer dergleichen casus, welche bey künftiger revision der Rechnung zu mercklicher Ergrösserung des residui vorgelegt werden sollen/ zugeschweigen. Weiln aber inmittelst eines theils vorangezogner receß liquid, indem die revisio der Rechnung nichtweniger/ als liquidatio restantiarum schon ante arrestum in seiner Gegenwart geschehen/ und andern theils man aus aller Brachtischen Aufführung wahrgenommen/ daß das Ende und die letzte Rechnung die Last tragen/ und dadurch der receß nicht nur auf ein merckliches sich vermehren würde/ sondern auch/ **laut Anlage** *sub lit. T.*

schon damahlen die Unterthanen mit denen er wegen der Hebung in Rechnung gestanden/ sich über seine straffbahre Unrichtigkeit zu beschweren angefangen/ einfolglich man gesehen/ daß man an seinen Gütern nicht gesichert/ fürnemlich/ da auch laut Anlage *sub lit. U.* an privat-Schulden 5630 thl. 7 gr. 3 pf. sich hervorgethan und die creditores guten theils schon die gerichtliche Hülffe nachgesuchet; So ist Er endlich im Januar. 1712 nach Detmold citiret/ und längst angedroheter massen seines Dienstes erlassen/ mithin angewiesen/ so wol die noch übrige Rechnung von anno 1711 zu übergeben/ und zu justificiren/ als auch mehrgedachten/ aus denen NB. bisdahin schon im vorigen Jahre abgehörten Rechnungen sich hervorgethanen receſs, forderſamſt abzuführen/ und bis solches geschehen/ in des Amtschreibers Vollands Hause zu Detmold/ wiewohl auf einer Stube/ worauf sonst dessen vornehmste Gäste und Freunde zu logiren pflegen/ in arrest zu verbleiben. Wobey Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden theils zu mehrer Sicherheit und theils zu Beschleunigung der noch restirenden Rechnungen/ und/ damit er an deren Verfertigung durch keine Fremde/ und ihm sonst so sehr an das Hertze gewachsene grosse Gesellschaft verhindert würde/ einen Soldaten vor sein logiment gestellet/ und dergleichen zu ihm zu lassen verbohten/ wiewol solches Verbott laut Beylage *sub lit. W & X.* nach Ablauff etlicher wenigen Tagen wieder aufgehoben und seine

ne gute Freunde und Bekante ohne Unterscheid wieder zu ihm gelassen worden.

Nun hat Bracht zwar solchen über ihn verhängten arrest, laut Beylage *sub lit. Y.* als ein Zeichen einer besonderen Gnade/ihn dadurch zur Richtigkeit anzustrengen / selbst erkennen müssen / dabey aber seiner vorigen conduite nicht vergessen/ sondern/ derselben Zufolge/ abermahliche Verzögerung und Aufschub gesuchet/ vorgebend / die letzt jährige Rechnung/ deshalb nicht verfertigen zu können/weilen er die dazu benöhtigte Briefschaften nicht zur Hand hätte/und verlanget/ daß man ihn nach Oerlinghausen dimittiren mögte / dieselbe abzuhohlen / in Meynung/ dadurch Zeit zugewinnen/ und die Sache nochmahln einzuschläffern/worin aber S. Hoch-Gräfl. Gnaden zu willigen billig Bedencken getragen/ sondern dero Raht Kühneman committiret / die Briefschaften verschlossen abzuholen/ und zu dem Ende/ des Landvogts erwachsenen und etliche Jahre auf universitäten sich aufgehaltenen Sohn bey sich zu nehmen/ immassen auch geschehen/ und von dem Landvogt ihnen dero Behuf nichtweniger ein Schreiben an seine damahlen noch zu Oerlinghausen sich befundene Frau mit gegeben/ worin ihr bedeutet/ in welchem Schrancken die quæstion. Briefschaften verhanden / so sie überzuschicken hätte; als dieselbe in Beywesen ihrer sämptlichen Kinder / daraus genommen/ und / wie sie an jeden Ort gelegen / in absonderliche paqueten gebunden / zusammen in einen Kuffer gelegt / und dieser verschlos-

sen und verpitschieret/ der dazu gehörige Schlüssel aber dem Sohne wieder zurück gegeben/ welcher mit gedachten Raht Kühneman wieder nach Detmold zurückgekehret/ und den Kuffer nebst denen darin verhandenen Briefschaften/ und dazu gehörigen Schlüssel/ verschlossen und verpitschieret an seinen Vater überliefert/ wie solches die Anlage *sub lit. Z.* bezeuget.

Hierauf ist endlich bey Ermangelung eines behörigen manualis die aus allerhand chartequen, ungewissen Verzeichnissen und fragmentis conglomorirte Rechnung des letzteren Jahrs erfolget/ und laut Anlage *sub lit. A a* der gantze receſs, einschließlich von den vorigen Jahren/ auf 32068 thl. 2 gr. 1¼ pf. angewachsen/ und nach Abzug derer zu 7773 thl. 11 gr. 1½ pf. liquidirten restanten 24294 thl. 7 gr. ¼ pf. geblieben; Welchen receſs Er dann auch nicht nur laut Anlage *sub lit. B b.* erkant/ und die Schuld desfals besage Anlage *sub lit. C c.* auf die vorige Camerales, so die Sache so lange hinstehen lassen/ gegeben/ sondern auch zu dessen Tilgung corpus bonorum und unter denselben ſpecificationem seiner vermeinten activ Schulden/ denen Cameralib9 zugestellet/ anbey vermittelst der Anlage *sub lit. D d. & E e.* sich erbotten/ darauf 8000 thl. zu verschaffen/ wañ ihm ein Schein ex Cancellaria dahin ertheilet werden wolte/ daß ihm freystehe/ nach Belieben Gelder in seine Güter zu nehmen oder selbige zu verkauffen/ endlich aber die Anlage *sub lit. F f.* eingeschicket/

cket/ und ſuſtiniret/ daß ihm an denen darin aus ſeinen bis ad annum 1710 incluſivè abgehörten Rechnungen von ihm ſelbſt/ jedoch völlig/ præmittirten receſs, die ſelbigen nachnicht geſetzte Zahlungs-Poſten und Abgänge noch zu gute kommen müſten/ welche dann von denen Cameralibus, als die ihn ſelbſt erinnert/ desfals fleiſſig nachzuſehen/ auf Maſſe und Weiſe unterſuchet/ wie die Anlage *ſub lit. Gg.* nachweiſet/ womit gleichwol der Landvogt nicht vergnüget/ ſondern veranlaſſet/ daß anfänglich der Regierungs-Raht Winckel committiret worden/dieſelbe mit denen Cameralibus näher zu unterſuchen/ und nachgehend Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden ſelbſt/ mit Zuziehung dero damahligen Cantzlars und Cameralen/ſich dazu abgemüſſiget/ und mehr aus genereuſité, als/ daß es von rechtswegē prætendiret werden mögen/ von ſolchen ohne behörige Quitunge angegebenen ſolutis noch etliche tauſend Thaler paſſiren und an den reſiduo decourtiren laſſen/ ſo/ daß ſein receſs endlich deductis deducendis & computatis computandis ſich belaufen/auf 18789 thl. 28 gr. 3 pf. Weilen aber bey den allen/wie ex ſubſequentibus mit mehrern erhellen wird/ weder die von ihm an die Cammer communicirte ſpecification oder corpus bonorum richtig/ noch das oblatum zulänglich/ Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden auch nicht geſichert/ daß der Landvogt/ wann ihm verlangter maſſen freygeſtellet werden ſolte/ nach Belieben/Gelder in ſeine Güter zu nehmen/dieſelbe an dero Cammer liefern würde/in mehrer Betrachtung Er denn desfals ihm ex Cancellaria ſub ſigillo offerirten Schein *ſub lit. Hh.* dahin gehend/

daß derjenige/ welcher den Vorschuß in seine Güter zuthun/ oder diese an sich zu bringen willens seyn mögte/ sich bey Hoch-Gräfl. Cantzeley sistiren und billigmässige Versicherung gewertigen könte/ nicht ohne besonderen Verdacht einer darunter intendirten Gefährlichkeiten/ nicht nur nicht haben/ sondern auch schon damahlen nichtweniger verlauten wollen/ gestalt man die besten Sachen zu salviren suchte/ als sich solches bald in der That gezeiget/ und befunden/ daß laut Anlage *sub lit. Ii.* zwey coffres mit den kostbahresten Sachen des Nachts durch drey starcke Kerls in den Schaaf-Stall gebracht/ daselbst unter den Schaaf-Mist verborgen/ und folgends durch eine ausgebrochene gemaurete Wand auf eine Karre gesetzet/ und auser Landes nach dem Stukenbrocke gefahren/ von wannen sie nicht anders/ als nach Ablauf einiger Zeit/ und auf angewandte viele Mühe/ jedoch von den besten Sachen entlehret/ wieder ad locum unde restituiret worden; So sind S. Hoch-Gräfl. Gnad. gemüssiget/ sich seiner/ vi juramenti & susceptæ administrationis/ zum Unterpfand haftenden Güter/ bis die Zahlung erfolget/ zu versichern/ und dieselbe præviâ inventarisatione & obsignatione obsignandorum, laut Anlage *sub lit. Kk* administriren/ so dann bey jener ermangelung endlich öffentlich subhastiren zu lassen/ als wozu

ter-

terminus auf den 26 April 1712 angesetzet / und dero Behuf die gewöhnliche proclamata, besage Anlage *sub lit. Ll.* an dreyen Oertern / nemlich zu Örlinghausen / Lemgo und Detmold von den Cantzelen ergangen. Da dann zwar das Guht Kachtenhausen einen Käuffer gefunden und vor 2700 thl. ausgebracht / wegen des Guhts Örlinghausen aber reiterato simili proclamate, anderwertiger terminus auf den 18 Maji, und nochmahln auf den 30 Aug. ejusdem anni angesetzet worden / in welchen letzteren termino dafür 5000 thal. und zuletzt 5400 thal. geboten / wovon man so wol dem Landvogt zu seiner Uberlegung / ob er jemand / der ein mehrers geben wolte / ausfundigen könte / Nachricht ertheilet / und zum Uberfluß mit der adjudication noch etliche Tage trainiret / als auch an seiten der Cammer selbst / die ohnedem ratione residui keine andere Erhohlung gewust / das pretium so viel möglich zusteigern / wiewol vergebens / gesuchet / daß also / die adjudication sothanen Guhts pro licitato pretio mitthin die distractio der Mobilien und Moventien / wovon gleichwol dessen Frau und Kinderen noch das nöhtige gelassen / erfolgen müssen / und sind besage der über alsolche subhastations - und distractionsactus von denen dazu expresse requirirten und stets zugegen gewesenen Notario und Zeugen ausgefertigten weitläuftigen Instrumentē / diese / nemlich die Mobilien und Moventien / auf dem Gut Kachtenhausen vor 207 thaler 15 gr. 3 pf. / auf den Gut Örlinghausen aber vor 3102 thl. 12 gr. 5 pf. verkauffet worden / welchen

von denen activ Schulden und sonsten/ laut Anlage *sub lit. Mm.* noch so viel hinzu kommet/ daß die gantze summa 13139 thl. 10 gr. 2 pf. ausgetragen. Dahingegen das residuum des Rechnungs-Führers vorangezogener massen sich auf 18709 thl. 28 gr. 3 pf. betragen/ einfolglich 5570 thal. 18 gr. 1 pf. laut des von ihm selbst unterschriebenen Schlusses *sub lit. Nn.* unbezahlet geblieben/ und Sr. Hoch-Gräflichen Gnaden wol keine Ursache gehabt/ einen solchen Pflicht vergessenē Bedienten damit frey ausgehen zulassen; immassen Sie auch zwar resolviret/ die Sache desfals ad extraneos Doctos, wie vermittelst einer facti species unter verdeckten Namen würcklich geschehen/ verschicken/ und bis dahin denselben auf das Thurn-Gemach setzen zu lassen/ vornehmlich/ da er nicht nur wegen sothaner 5570 thal. 18 gr. unter dem prætext, ob müste ihm von denen sub præallegata *lit. Ff.* eingebrachten Posten ein mehrers gut gethan werden/ sich zu nichts erklären/ sondern auch die seinige denen Gräfl. Cameralen sehr gedreuet; jedoch sich noch erbitten lassen/ daß er auf sein in Cancellaria, laut Anlage *sub lit. Oo.* geschenes bewegligste Ansuchen/ und anerbotene eydlicher Verpflichtung/ dasjenige/ so etwa aus denen noch übrigen activ Schulden nicht bezahlet werden könte/ wann ihm GOtt zu einigen Mitteln wieder helffen würde/

un-

unterthänigst willigst abzuführen/ vors erste wieder auf sein voriges Logiment dimittiret / und nachgehend bey Einlangung des auf obbemelte facti speciem, wider ihn/ laut Anlage *sub lit. Pp.* ausgefallenen responsi und erfolgter interceſſion ſeiner guten Freunde mit der ſonſt wohlverdienten Straffe in Gnaden übersehen worden/ jedoch mit dem ausdrücklichen Beding/ daß ſolcher Eyd ratione cautionis de non offendendo, und ſonſten/ nach Anweiſung Anlage Q q. extendiret würde/ wozu er ſich dann nicht weniger erkläret/ als er die *sub lit. N n.* angezogene balance in Camera beſage Anlage *sub lit. Rr.* unterſchrieben und die auf der Anlage *sub lit. S s.* deſignirte/ jedoch mehrentheils unrichtige obligationes eingeliefert / und nach abgeſtatteten ſolchem Eyde und Urpfehde/ teſte adjuncto *sub lit. T t.* des arreſts erlaſſen.

Nun hätte geſtalten Sachen nach wol nicht leicht jemand etwas anders vermuhten ſollen/ als daß der Land-Vogt die ihm widerfahrne Landes-Herrſchaftliche Gnade Lebenslang mit aller Dancknehmigſten devotion würde erkant haben/ allein/ wie dem gemeinen Sprichwort nach/ ſemel malus, ſemper malus; alſo hat ſich auch bald gezeiget / daß er den desfals abgeſchwornen Eyd zu brechen ſo wenig bedencken getragen/ als wenig er den vorhin præſtirten Amts-Eyd in treulicher Berechnung und Zahlung

lung der Herrschaftlichen Gelder gehalten; indem er / als nach geschehener relaxation, die Camerales die noch übrige activ-schulden aus seinen privat-Briefschaften zu extrahiren / und des Endes diese mit ihm durchzugehen verlanget / sich dazu zwar anfänglich auf der Cammer-Stube / jedoch ohne etwas auszurichten eingefunden / und bald darauf mit hinterlassung seiner privat-Briefschaften / die ihm doch jederzeit wieder zu sich zu nehmen frey gestanden / nach Paderborn retiriret / uud auf geschehene avisation, seines abgestatteten Eydes ohnerachtet / zu erscheinen nicht nur recusirend / die noch ausgestandene Schulden Eyd-vergessener weise / und / nicht ohne Bedrohung / beyzutreiben gesuchet / sondern auch sich bald darauf nacher Wetzlar aufgemacht / und daselbst das Herrschaftliche und in Ansehung seiner höchst-straffbahren malversation, sehr gnädiges Verfahren / auf eine gewissenlose Weise / vermittelst allerhand ungleichen erdichteten und calumnieusen Erzehlungē und querelen nicht anders / als die grösseste und unbilligste Gewaltthat ausgeschrien / und das Glück gehabt / des auf sein Anbringen erstatteten Berichts ohngehindert / absolutionem â præstito juramento ad effectum agendi & citationem super injuriis & damno dato, necnon Mandatum de restituendis oblatis & de non amplius offendendo cum clausula, unà cum salvo conductu, *item* Mandatum de relaxandis debitis, nec impediendo exigere illa, sed

resti-

restituendo sub juramento præstito omnes rationes, manualia & quæcunque documenta sine Clausula zu erhalten / als wes Endes er anzugeben keinen Scheu gehabt / gestalt „ihm / gleich anderen Beamten / wie oft er auch „deshalb Ansuchung gethan / seine Rechnungen „in vielē Jahrē nicht abgenommen werden wollen / „bis erst im April 1711 von denen Cameralibus „dieselbe nur obiter durchgeloffen / und / ob wol „ihm viele Assignationes und Quitungen / wo„mit er noch etliche tausend Thaler mortificiren „können / in Handen gelassen / dennoch / ohn eini„ge raison, einen grossen Recess gemacht / und da„von Sr. Hoch-Gräfl. Gn. sofort referiret / wel„che ihn dann / am 15 Jan. 1712 / ohne die geringste „Meldung / warum und zu was Ende / vor de„ro Rent-Cammer nacher Detmold citiren / und / „nachdem er etliche Tage / ohne von der Uhrsache „etwas zu erfahren / daselbst verweilet / und eben „wieder wegreiten wollen / arrestiren / und nicht „weniger einen Soldaten vor die Thür setzen / „als durch den Raht Kühneman / mit den Ver„melden / daß Er / der Land-Vogt / die Rech„nung von letzt-vorigen 1711ten Jahre / so gleichwol „schon fertig gewesen wäre / und wan man ihn „nach Örlinghausen reiten lassen wollen / sogleich „abgeholet werden können / im Arrest verfertigen „solte / die Schlüssel zu seinen Briefschafften und „Rechnungen / um selbige dero Behuf abzuho„len / abfordern lassen; zu deren extradition „er sich dann / aus Beysorge / man mögte sonst / „angedroheter massen / die Schrancken aufbre„chen / resolviren müssen / und wie er seine

„Briefschaften/ wiewol in grosser Confusion,
„erhalten/ solche Remonstration gethan/ daß
„wann er gnugsam gehöret/ und ihm dasjenige/
„was von GOtt und Rechts wegen sich gebüh-
„ret/ gut gethan wäre/ kein Recess würde ge-
„blieben seyn/ nichts destoweniger aber erfahren
„müssen/ daß man seine zwey freye Güter/ Ör-
„linghausen und Lachtenhausen/ in possession
„nehmen/ und drey viertel Jahr administriren/
„folglich publicè von der Lantzel zum feilen
„kauff bieten/ und nebst den darin befindlichen
„Mobilien und Moventien/ um einen geringen
„Preiß/ ohne ihn zu deren näher Kauff/ nach
„Anweisung der distractions-Ordnung/ zu ge-
„statten/ distrahiren; anbey zu Ergrösserung
„der Rechnung nicht nur 4000 Thaler Zinse von
„den Recess, sondern auch/ gleich als wenn
„das eine Gut ohnfrey wäre/ davon viel-
„jährige rückständige præstanda, wie auch
„was er verzehret/ zur Rechnung setzen/ so
„dann erst nach Ablauff eines viertel Jah-
„res/ in die Lantzeley führen/ und nicht nur da-
„selbst eine/ angeblich dahin gehende Urpfhede/
„daß er über das Quæst. Verfahren keine Kla-
„ge führen solte/ abschweren/ und da er sich
„dazu so gleich nicht verstehen wollen/ mit den
„Diebes-Thurn bedräuen/ sondern auch um
„ihn in den Stand zu sehen/ daß er gantz crepi-
„ren/ und nichts aufzuweisen haben möchte/
„seine Rechnungen/ Quitungen/ Obligatio-
„nen/ Assignationen uud andere Briefschaften
„behalten/ und die ausstehende activ-Schulden
mit Arrest belegen lassen; wie er solches alles in

sei-

seinen bey den Hochpreißl. Reichs-Kammer-Gerichte pro obtinendis præmemoratis mandatis & resp. absolutione & citatione am 28 Mart. 1713. und 5 Sept. 1714. übergebenen Supplicatis, ipsissimis ferè verbis, mit mehren anführet.

Gleich wie aber bey allsolchen Brachtischen Gravaminibus folgende vier Puncta/ als worauf sie hauptsächlich ankommen/ zu consideriren/ nemlich: (1) Ob man zu recht beständige Ursache gehabt/ ihn/ den Land-Vogt/ mit Arrest zu belegen? (2) ob seine Rechnunge debitè untersuchet/ und der daraus formirter receß liquid oder vi metuque extorquiret? so dann (3) ob mit der distraction seiner Güter legaliter verfahren/ und diese pro justo pretio verkauffet? und endlich (4) ob ihm seine Briefschaften zur Ungebühr vorenthalten seyn?

Als erhellet/ quoad primum, ex præallegatis propriis ejus Supplicatis (1) daß/ wie er in Arrest gerahten/ dessen Rechnung schon bis ad ann. 1710 inclusivè nicht nur abgehöret/ und ohne jenige Einrede mit ihm geschlossen/ sondern auch die Restanten in seiner Gegenwart zu Örlinghausen liquidiret/ und daraus deductis deducendis der von denen Cameralibus, laut obangeregter Anlage *sub lit. P.* extrahirter receß ad 17575 Thal. 19 gr. liquidò resultire. (2) Daß er bey Ablegung der Rechnung sothanen/ ersteren receß weder baar gezahlet/ noch zu zahlen vermogt/ indem er die Gelder zu seinen

Behuf vergriffen/ und durch seine conduite überhäufte Schulden/ und übele Zahlung auch dieserhalb verschiedentlich eingekommene gerichtliche Klagen schon seit etzlichen Jahren in den Stand gerahten/ daß er fast nicht mehr auf 100 thl. credit gehabt/ und weiln ohne dem (3) noch eines Jahrs Rechnung unabgelegt übrig/ und wol zu vermuhten gewesen/ daß/ wie es auch der eventus gezeiget/ auf erfolgte Ablegung derselben/ das residuum sich nicht weniger auf ein merckliches ergrösseren/ als (4) seine Güter bey deren bekanten und obærirten Zustand/ zu dessen Tilgung nicht zureichig fallen würden; So war ja wol keine Uhrsache/warum Sr. Hoch-Gräflich. Gnaden vi jurisdictionis competentis nicht solten befugt seyn/ einen solchen Beampten/ in Arrest zu ziehen/

Juxta tradita à Matth. Coler. *in proc. exec. p.* I. *c.* 2. *n.* 130. & Mev. *de Arr. c.* 6. *n.* 15. & *seqq.* Pekk. *de jur. Sistend. c.* 4. *n.* 19.

Vornemlich/ da er (5) durch die Veruntreuung so vieler Herrschaftl. Gelder sich zugleich des criminis de residuis schuldig gemacht/ weßhalb man sich seiner Persohn/ bis nach Befinden auch deßfals verordnet/billig zu versichern hatte/enim verò licet causa,cujus occasione crimen committitur,civilis sit, & actionem civilem ad reparationem pecuniariam fundet, si tamen ob ejusmodi delictum, non nunquam ad pænam corporis procedi potest, nihil impedit

dit quo minus ad criminis rationem trahatur & simul ad pœnam in exemplum aliorum statuendam arresto locus sit:

Dn. de Lynk. *resp.* CXCIX. *n.* 10. *sqq.*

Daß also die quæst. Bearrestirung tàm intuitu causæ civilis quàm criminalis jure optimo maximo geschehen / und keine consideration meritiret / was er wegen deren Langwierigkeit / welche er dadurch selbst veranlasset / daß er von einer Zeit zur andern mit producir- und justificirung seiner letzten Rechnung und fernern angegebenen Zahlungs-Posten trainiret / pro gravamine anführet.

Eine gleiche Beschaffenheit hat es / quo ad secundum punctum, mit der Rechnung an und vor sich selbst / derenthalben er zwar debitiret / daß sie (a) von denen Cameralibus nicht Rechnungs-mässig untersuchet / sondern nur durchgelauffen / und (b) darinn verschiedene Posten / welche er würcklich gezahlet / nicht weniger ohne Uhrsach ausgestrichen / als ihm (c) noch auf etzliche tausend thl. Quitungen und assignationes, womit er den receß guten Theils tilgen können / in Händen gelassen / nichts destoweniger (d) die relation, ohne ihm den receß zu communiciren / an Se. Hoch-Gräfl. Gnaden præcipitiret und den Arrest veranlasset / worinn er (e) des letztern Jahrs Rechnung nicht nur zu verfertigen / sondern auch (f) durch geschehene Bedräuung mit dem Diebes-Thurn / den ihm formirten receß zu unterschreiben / und dabey (g) die zu seinem mehrern Beschwer

von dem residuo in computum gebrachte Zinsen / wie auch (h) die zu seinen Unterhalt wehrenden arrest verwante Kosten gutzuthun gemüssiget worden:

Allein es hätte (a) der Land-Vogt wohl wünschen mögen / daß von denen Cameralen die Rechnungen nur durchgelauffen / und dergestalt / wie geschehen / pflichtmässig nicht untersuchet wären / indem solchen fals ohne Zweifel es mit ihme besser stehen und seine Unrichtigkeit nicht entdecket seyn würde; Es halten aber dieselbe sich in ihren Gewissen versichert / daß sie ihm wissentlich keinen Tort gethan / noch es an schuldiger Sorgfalt und müglicher Untersuchung dessen / was vorgekom̃en / im geringsten ermangelen lassen / sondern die abgehörte Rechnung bey verschiedenen mit ihme angestelleten Diæten auf der Cammer-Stuben gewöhnlicher massen durchgegangen / und nebst denen Belegen / von Punct zu Puncten / der Gebühr untersuchet / und endlich von Jahren zu Jahren geschlossen / ohne daß er dawider etwas einzuwenden gewust / oder sie / die Camerales, absehen können / was sie weiter untersuchen oder sonsten darunter thun sollen / als die Abführung des liquiden Recessus ihm zu injungiren; Siquidem in rationum negotiis contra administratores de jure proceditur summatim velo levato, & executivè, sine ordine judiciario

l. 4. *de conven. fisc. deb.* Cothm. *vol.* 3. *Resp.* 8. *n.* 7.

Daß

Daß aber (b) ihm verschiedene Posten/ welche er gezahlet/ und an dem receſs zu gute zu haben prætendiret / in der Rechnung ausgestrichen / solches ist nicht ohne Uhrsache geschehen; Zumahlen bekant / daß Rechnungen keine Glaubens-Puncten/ sondern ein Rechnungs-Führer schuldig sey / die Ausgaben mit Quitungen / oder anderen Beweisthümern zu belegen und zu verificiren

Heſer *de rat. redd. loc.* 12. *n.* 1. & 12.

Woran es aber den Land-Vogt in ansehung der ausgestrichenen und ihm nicht gut gethanen Posten fehlet / indem darüber entweder gar keine oder doch solche Scheine produciret / welche theils schon anderwerts eingebracht/ und theils dasjenige/ so sie beweisen sollen / nicht erweisen; immassen man sich deshalb auf die disseitige notata bey jeden Punct getrost beziehet / und versichert hält / daß kein ohnpartheyischer Rechnungs verständiger Mensch dieselbe desfals vor tüchtig erkennen wird

Siquidem chartæ perfunctoriæ nihil probant.

Dn. de Lynker *Conſ.* 99. *n.* 15. & 16.

Vielweniger konten ihm propriæ ejus annotationes oder Rechnungen darunter zu statten kommen; Cum rationum liber pro ſcriben-

te sive illo, qui administratoris officio functus est, deficiente alia probatione, fidem nullam faciat

Hes. *d. tr. loc.* 13. n. 3.

Bevorab / da man ohne dehm schon befunden / daß sie unrichtig und darin verschiedene ansehnliche Posten / so er würcklich gehoben / aus der Einnahme gelassen / wovon die in der Anlage *sub lit. P.* mehr angelegte als berechnete 1707 Thal. 32 gr. item, die / vermöge der Anlage *sub lit. Q. R. & S.* von Stolting zu Wehrentrup nicht eingebrachte / jedoch von selbigen gehobene 100 Thal. eine inconteſtable Probe abgeben / und zugleich darthun / wie wenig demselben auch in den übrigen zu trauen

Rationum enim liber in una parte falsus in reliquis etiam talis esse præsumitur

Heser. *d. tr. loc.* 12. *n.* 23. & 24.

Unde si administrator confecit quidem librum rationum, eumque exhibet, sed in eo non omnia legaliter conscripsit, omissis quibusdam quæ percepit & allegatis inter expensa, quæ non apparent, ex eo dolus & falsitas in præjudicium Domini arguitur

Escob. *de ratioc. c.* 10. *n.* 37.

Adeò

Adeò ut nequidem ad juramentum sit admittendus

Wesenb. *cons.* 243. *n.* 37.

Sed potiùs si rationum confusio, defectus & obscuritas aliave similia vitia ex ipsa registrorum inspectione apparent, velut in debito liquido & aperto, procedi potest,

Cothm. *vol.* 3. *Resp.* 8. *n.* 7.

und gereichet/ (c) zu seiner selbst eigenen confusion, daß er vorgiebet/ ob hätte man ihm/ bey Abhörung der Rechnung noch auf etliche 1000 Thlr. haltende Assignationes und Quitungen in Händen gelassen/ indem er dieselbe bey der Rechnung nicht angeführet/ noch produciret/ welches ihm gebühret hätte/ wann er dergleichen gehabt/ wohl wissend/ quod uti Ecclesia, ita & Camera, de occultis non judicet, wie er dann nicht sagen kan/ daß dieselbe ehender zum Vorschein gekommen als ohngefehr ein Jahr nach abgehörten all solchen Rechnungen/ wie er schon NB. in Arrest war und gesehen/ daß keine Ausflüchte mehr helffen/ sondern ein Ernst zur Sache gethan werden wollen/ da er sie vermittelst der Anlage *sub lit. Ff.* erst produciret und noch aufgefunden zu haben debitiret und erfolget/ daß dieselbe vermittelst nochmahliger revision der schon geschlossenen Rechnungen/ ohn verweilet untersuchet/ und zwar darunter die meisten/ teste adj. *sub lit. Gg.* irrig

befunden / jedoch / wie vor angereget / alles was einiger massen richtig oder sonstē wahrscheinlich / ihm gut gethan worden / welches man gleich Anfangs bey Abhörung der Rechnungen zu thun nicht ermangelt haben würde / wann er damit nicht geflissentlich / und gleichsam zum Stichblade / um die Sache / von deren endlichen übelen Ausschlag er überzeuget / zuletzt nochmahlen zu arrestiren / und von neuen Zeit zu gewinnen / biß dahin zurück gehalten: Womit dann zugleich (d) das Angeben præcipitirter relation zerfällt; in Betrachtung er ja in seinen vorangezogenen bey dem hochpreißlichen Reichs-Cammer-Gerichte übergebenen Supplicatis selbst gestehet / daß die quæst. Rechnung schon im April 1711. abgehöret / aber der Arrest im Jan. 1712. erfolget / mithin er über drey viertel Jahr Zeit gehabt / seine Briefschaften nachzusehen / und die etwa noch habende Soluta nicht nur beyzubringen / sondern auch aus denen abgehörten und geschlossenen Rechnungen / von deren jeden er ein Exemplar behalten / den reces selbst zu extrahiren und zu summiren / wiewohl man ihm selbigen nichts desto weniger mehr dann einmahl communiciret / und ist also auch per calumniam angegeben / ob habe man sich dazu nicht verstehen wollen. Was (e) die Rechnung von den letztern 1711. Jahrs und deren Verfertigung in dem Arrest betrift / so war der Land-Vogt bey erfolgter Erlassung seines Dienstes / dieselbe von solchen schon / auch damahlen / verflossenen Jahre / nicht weniger abzustatten schuldig /

dig / als er juxta prædeducta narrata ſupplicæ in Camera Imperiali gerühmet / ſelbige ſchon ante arreſtum fertig gehabt zu haben / welches / wann es ſich alſo verhalten / er keine Uhrſache gehabt / weder über deren injungirter Verfertigung in dem Arreſt ſich zu beſchweren / noch bey erhaltenen ſeinen Briefſchaften / ſo lange / und noch bey die 2 Monaten / mit exhibirung der Rechnung zu trainirē / ſondern vielmehr ſelbſt dadurch an den Tag gegeben / daß er ſich dergeſtalt nur von dem Arreſt loß zu halfftern / worin man aber aus Beyſorge / daß ſolchenfals / ſeiner vorigen bekanten Aufführung nach / die Rechnung noch in etlichen Jahren nicht erfolgen / und er immittelſt ſeine Meſures nehmen würde / deßfals alle fernere Verordnung zu eludiren / nicht weniger bedencklich ſeyn müſſen zu willigen / als nicht abzuſehen / warum er ſothane Rechnung nachdem ihm ſeine Briefſchaften dero Behuf / laut Anlage *ſub lit.* Z. von Örlinghauſen / eingeliefert / in den Arreſt / da er keine Abhalt- und Hinderung gehabt / nicht ſolte füglich verfertigen können / allermaſſen der Arreſt an und vor ſich ſelbſt / ſtante ejus præfatâ juſtitiâ, dergleichen actus nicht vitiiret / oder operiret / quo minus ea, quæ geſſit arreſtatus ſive incarceratus, etiam, ſe obligando ad favorem illius, à quo, & ad cujus inſtantiam fuit arreſtatus, cæteris paribus, valida ſint.

Gratian *discept for. cap.* 479. *n.* 30. Rot. *p.* 13. *rec decis.* 258. *n.* 1. ubi addit rationem, quia qui arresto causam dedit, allegare non potest se fuisse coactum, nec dici potest injustum, quod justitiæ in tuitu gestum est.

Aus welcher Ursach auch pro gravamine nicht zu achten/ daß die Abhörung und Untersuchung des letzten Jahrs-Rechnung wärenden seines Arrests geschehen/ nachdem man/ wie vorangeregt/ dazu gnugsame Uhrsachen gehabt/ wie er dann in der That bishero sich nicht so sehr über die letztere Rechnung beschwert/ oder dawider etwas eingebracht/ als seine Gravamina, auf die schon ante arrestū mit ihm dispungirte und liberrimè geschlossene Rechnungen von denen vorhergehenden Jahrē/ gerichtet/ und vermeinet/ daß die in oftangezogener Anlage *sub lit. Ff.* designirte und aufgefundene Posten ihm noch zu gute kommen müsten.

Endlich (f) ist ein ungleiches Angeben/ ob habe man ihn mit Bedrohung des Diebes-Thurns gezwungen den recess der Rechnungen zu unterschreiben; Zumahlen derselbe keiner Unterschrift gebrauchet/ und aus denen abgehörten und geschlossenen Rechnungen nicht weniger von selb-

selbsten sich ergeben/als er selbigen schon im Früh-
ling 1712, laut Protocolli von 18 Mart. *sub lit. Bb.*
richtig erkannt/ und vermittelst eingeschickten
corporis bonorum zu zahlen offeriret; dasje-
nige aber/ so wegen des Thurns vorgeschützet/
erst im Octobr. selbigen Jahrs/ jedoch/ nicht
ex adverso angegebener/ sondern dissеits
in facti specie obangeführter massen/ pas-
siret; Nehmlich/ als NB. die distractio der
Brachtischen Güter schon geschehen und die
balance des residui, mit denen aus den
distrahirten Gütern gehobenen Geldern und
dero Behuff verwanten Kosten gemacht und
sich hervor gethan/ daß der Landvogt/ deductis
deducendis, noch etliche 1000 thl. schuldig gebli-
ben/ derselbe aber sich zu nichts angeschicket/ und
von neuen angefangen/ die *sub lit. Ff.* angezoge-
ne specification der vermeinten solutorum
auf zügliche Weise zu recoquiren/ und derge-
stalt die Sache gleichsam zu immortalisiren ge-
suchet/ haben Sr. Hochgräfl. Gnaden resol-
viret/ die Sache ad extraneos doctos ver-
schicken und/ nach deren Ausspruch wieder ihn
verfahren/ immittelst aber ihn/ um sich von den
Kosten der Wachte und Quartiers zu entheben
auf das obere Thurn-Gemach setzen zu lassen/
welches er depreciret/ und nicht nur vermit-
telst eigenhändiger Unterschrift der balance *sub*
lit. Nn., wegen Zahlung des residui, sondern auch
loco cautionis de non vindicando, nec of-
fendendo sich eidlich verpflichtet/ wie solches
alles aus der Anl. Qq. mit mehren erhellet/ und

im geringsten weder in Ansehung der Verschickung/ und inmittelst resolvirten anderwertigen detention noch in Ansehung der eydlich versprochenen Zahlung des noch unbezahlet übrig gebliebenen residui noch in Ansehung der Urfehde/ auf keine unziemliche Bedräuung oder wiederrechtlichen Zwang qualificiret werden mag;

Nicht in Ansehung der resolvirten Verschickung des Verfolgs ad extraneos doctos, als welche einen jeden Richter frey stehet / und dem Land-Vogt/ wann er seiner Sache getrauet / vielmehr lieb seyn sollen/ weilen er solcher gestalt gar keine Partheiligkeit zu besorgen hatte:

Noch in Ansehung der ihm intimirten Resolution, daß er biß dahin auf dem Thurn-Gemach detiniret/ und nach dem Ausspruch auswärtiger Rechts-Gelahrten wider ihn verfahren werden solte; dann/ wie / prædeducirter massen/ der Land-Vogt sich des criminis de residuis ohnstreitig schuldig gemacht/ und / wann ihm schon alle seine in der Anlage *sub lit. Ff.* designirte Posten/ wie doch von rechtswegen nicht prætendiret werden kan/ gut gethan würden/ dennoch in reatu verbleibet / folglich die personalis detentio an und vor sich selbst zu rechte gegründet / als war auch gestalten Sachen nach eine Ursache / warum

um dieſelbe bis zu fernerer Verordnung und behöriger Beſtraffung nicht auf beſagten Thurn-Gemach geſchehen ſollen; in Betrachtung daſſelbe zu dergleichen detention angeordnet/und diejenige / welche bis dahin in der Stadt ſub certa cuſtodia vorgewesen / mehr Koſten / derenthalb man keine Erhohlung gewuſt/ erforderte.

Noch in Anſehung der Eydlichen Verpflichtung wegen Zahlung des noch übrigen receſſus, als weshalb er vielmehr vor eine Gnade zu halten / daß Sr. Hoch-Gräfl. Gnad. dieſelbe angenommen/ nicht alleine aus der Uhrſache quod alias cautio, etiam ſufficiens, in executivis pro ſatisfactione non habeatur.

l 4. §3. *de re jud.*

Sondern auch / weilen ſolche cautio de ſolvendo juratoria nur auf den ungewiſſen Fall/ wann er zu den Vermögen gelangen würde / gerichtet / und alſo auf keine Weiſe in dieſen Fall vor annehmlich geachtet werdē konte.

Noch in Anſehung der annectirten Uhrfehde; mos enim judiciorum ita habet, ut quos Magiſtratus carceri vel arreſto ſubdunt, dimittere non teneantur, niſi ſub Urphedis, ſeu juramento de iis, quæ evenerunt, non vindicandis, caveant, ut hac ratione contra vim & injuriam ſecuriſint.

Carpz. *in pr. crim. p.* 3. *q.* 127. *n.* 46. *& ſeq.*

Mev. *p.* 1. *dec.* 132 *n.* 1.

Wie dañ die quæſtionirte cautio vel Urpheda um ſo viel mehr in cauſa hac non tam civili, quàm criminali ſtatthaft und nöhtig war / weilen des Arreſtati Kinder / wie ohnleugbar und nöhtigen fals erweislich / ſich wieder die Camerales ſchon ſehr bedreulich vernehmen laſſen /

So iſt auch (g) darunter nicht zu viel geſchehen / daß ihm die Zinſen von denen vergriffenen Geldern / mit angerechnet / cum ſit indubitati juris, quod adminiſtrator, qui in tempore reliqua non ſolvit, ad uſuras teneatur.

l. f. in pr. ff. de adm. rer. ad civ. pert.

Welche man gleichwol ihm leidlich und nur à 5 procent angeſetzet / da er ſonſten bey geſchehener Veruntreuung und Verbrauchung derſelben zu ſeinen Nutzen ad omne intereſſe, quin & ad uſuras uſurarum verbunden.

Steph. *de jurisd. l.* 2. *p.* 2. *c.* 2. *n.* 161 *& ſeq.*

Loſæus *de jur. univ. part.* 3. *c. f. n.* 38 & 39.

Und iſt endlich (h) wohl nicht billigers / als daß die zu ſeinen und der Seinigen Unterhalt wehrenden Arreſts verwandte Koſten / bey der formirten balance des debet und Credit, in computum gebracht worden / ſiquidem debitor in carceratus ſive arreſtatus ex propriis bonis eſt alendus

Surd. de alim. *tit.* 1. *q.* 71. & 72.

da

da er immittelst das quantum sothaner Kosten so wenig verneinen können / als vorangeregte übrige wider den receſs movirte dubia das geringste releviren / oder denselben juxta prædeducta illiquid machen. Dann obwol der Land-Vogt / wie eben angerührt / wegen der in oftgedachter Anlage *sub lit. Ff.* enthaltenen Posten zuletzt noch instantz gemacht und also scheinen möchte / als wann der receſs noch illiquid, wenigstens von ihm vor liquid nicht gehalten sey; So ist dennoch zu wissen / daß er den receſs, so wie derselbe aus denen Rechnungen gezogen / laut Anlage *sub lit. Bb &. Cc.* ante cæptam executionem tam judicialiter quàm extrajudicialiter vor liquid erkant / immassen er auch / vermöge der abgehörten und geschlossenen Rechnungen / nicht anders gekont; Er hat aber darnach vorgedachte ſpecificationem prætenſorum ulteriorum ſolutorum noch übergeben / von welchen / bey deren erfolgten Untersuchung / nicht nur die Camerales diejenigen Posten / so mit tüchtigen Quitungen belegt / sondern auch Sr. Hoch-Gräflich. Gnaden darüber noch alles / was einige Wahrscheinligkeit gehabt / genereuſement guhtgethan; daß die übrige unerwieſene unglaubliche / und theils schon in computum gebrachte Posten verworffen / solches hindert demnach nichts / daß der schon vorhin mehrmahlen pro liquido angenommener und erkanter receſs, in soweit keine fernere Soluta erwieſen / ad effectum continuandæ Executionis nicht liquid bleiben möge: Si enim

Rationarius fidem de expensis non facit, & capitula accepti sunt clara & liquida, executivè contra eum procedi potest

Hes. *d. rat. redd. loc.* 14. n. 46.

Da nun das residuum dergestalt allerdings liquid und bey dessen nicht erfolgter Zahlung die Executio gegründet;

So ist quoad tertium punctum, die distraction der Brachtischen Güter betreffend / ratione modi bekant / daß dieselbe vermittelst öffentlicher Subhastation verfüget / und wie dero Behuf / vermöge der Rechten erfordert wird / daß (1) die subhastatio à judice competente geschehe / und (2) cum termino congruo gewöhnlicher massen publiciret / und kund gemacht / so dann (3) das zu distrahirende Gut öffentlich feyl gebotten / und dem Meistbietenden zugeschlagen werde / als erhellet ex præmissis, daß es an solchen Requisitis allhie nicht fehle / angesehen (1) de jure ausgemacht ist / quod is, ad quem pertinet cognitio causæ, etiam sit judex subhastationis, modò res subhastanda sit in ejus territorio sita

Philipp. *de subh. c. 2. comm. 2. n. 25. per l. 1. & l. 2. C. si in caus. jud. pign. & l. 5. C. de bon. aut. jud. poss.*

Es ist aber die jurisdictio eines Landes-Herrn nicht weniger insgemein dahin fundiret daß er

mit

die etwa mit seinen Unterthanen oder Bedienten habende Sachen/ coram suis Consiliariis & judiciis erörteren zu lassen

Nitz. ad Capit. Joseph. art. 14. § 9. n. 37.

als in specie ein berechneter Bedienter gehalten sich der Jurisdiction seines Herrn ratione controversiæ circa rationes reddendas ortæ

Heser *de rat. redd. loc.* 5 *n.* 24 & 25.

2. Hat es an zeitiger notification des termini nicht gefehlet/ nachdem derselbe ohngefehr drey Wochen vorher nach Anweisung der Gräfl. Lipp. distractions-Ordnung *sub lit. Uu.* zu zweyenmahlen von der Cantzel publiciret / und zwar an dreyen Ohrten/ als zu Oerlinghausen / Lemgo und Detmold; 3. ist die subhastatio öffentlich dem proclamati gemäß geschehen / ein jeder admittiret/ und die adjudicatio dem Meistbietenden wiederfahren / jedoch nicht anders/ als auf vorgangene denunciation des pretii licitati an den Landvogt / üm sich zu erklären / ob er einen besseren Käuffer schaffen könte / und ist demnach ein irriges Angeben/ ob wären (α) die quæstionirten Güter pro justo pretio nicht ausgebracht/ und daß dieselbe ein weit mehrers gekostet/ folglich der Ordnung nach æstimiret und pro æstimato angenommen werden müssen (β) ob hätte ihm oder seinen Kindern nicht verstattet werden wollē/ einige von denen meublen zu kauffen/ oder sich des Neherkauffs der Güter zu bedienē dahingegen (γ) die Herrschaft und dero Camerales

selbst verschiedene Stücke wider die Ordnung gekauffet und sich zugeeignet.

Was (α) das Pretium betrift/ so ist bekannt/ quod illud pro justo habeatur quo non datur pinguius

Philipp. *de sub hast. cap.* 3. *comm.* 16. *n.* 37.

Cum justum pretium non ex privata alicujus affectione vel utilitate singulorum, sed ex communi hominum opinione æstimetur, tantique res esse dicatur, quanti communiter vendi potest.

Philipp. *dict. tractat. cap.* 4. *comm.* 22. *n.* 16

Dannenhero es so wenig einiger Æstimation gebrauchet/ als wenig dieselbe hergebracht/ oder allenfals einigen Nutzen haben können/ im massen ja kein Creditor gehalten/ seines Debitoris guter/ pro æstimato in solutum anzunehmen/

Carpz. *p.* 2. *Const.* 32. *def.* 34.
Brun. *ad l.* 15. *n.* 15. *ff. de re iud.*
Coler. *p.* 3. *c.* 9. *n.* 114. & 115.

Es sey dann/ daß er die adjudication selbst beliebe/ und von solchē Fall/ handelt die Distractions-Ordnung da sonsten einen Creditori bevor bleibet vielmehr die guter pignoris loco zu behaltē/

Mev.

Mev. *p.* I. *dec.* 25. *n.* I.
Brunn. *ad d. l.* 15, § 16, *de re iud.* & *ad l.* 4. *de bon. aut. iud. poss.*

oder repetitionem subhastationis zu veranlassen/ wie man dañ dieses letztere ratione des Gutes Orlinghausen resolviret/und erfolget/daß sowol dasselbe als Lachtenhausen und die Mobilia und moventia vor einen zulänglichen und billigen Preiß ausgebracht. Zumahlen das Gut Lachtenhausen vor 2710 thl. jedoch als ein freyes Gut verkauft / da es gleichwol besage Kauf-Briefs *sub lit. X x.* nur ein dienstpflichtiges und contribuables Bauren-Kötter Gut und als ein solches von dessen Vatter vor einen in 6. Jahren Termins-Weise zuzahlenden Kauff-Schilling ad 120 thl. nebst 350 thl. übernommenen Schulden / besage angeführten Kauff-Briefes/ an sich gekauffet/ und schwerlich auch vor dismahl höher wurde ausgebracht seyn/ wann es nicht als ein freyes Gut verkauft; Quâ conscientiâ der Landvogt aber solch Gut / so in der ihm anvertraueten Vogtei belegen/ und dessen Freyheit halben er nullum titulum vorzubringen oder darzu thun weis/aus den Registern gelassen / und von denen Herrschaftlichen præstandis zu eximiren gesuchet / item, ob er nicht auch deshalb so wol strafbar / als was es / seiner contribuablen Eigenschaft noch weniger gelten sollen/ noch gut zu thun schuldig/ solches lässet man zu unpartheyscher Judicatur gestellet seyn

Zugeschweigen/ daß der Hauptmann Plage/ als Käuffer solchen Guts ihm besage Anlage *Bbb.* dasselbe wieder abzutreten sich offeriret/ wann er besser damit thun/ oder einen Käuffer der mehr geben wolte/ finden konte/ welches er aber nicht verlanget/ sondern sich erkläret/ daß das Gut NB. theuer gnug bezahlet/ und mögte er/ der Hauptmann es nur in Gottes Namen behalten; auch ihm noch einen bis dahin zurück behaltenen/ auf ein gewisses à tertio in Anspruch genommenes/ pertinentz haltenden Kauff-Brief/ gegen eine recognition von 85 thl. ausgelieffert/ welche 85 thl. auch billig in computum der Kauff-Gelder zu bringen und diese bis 22795 thl. ergrössern. So ist auch das Gut Oerlinghausen vor 5400 thl. ausgebracht/ welches sein verstorbener Vater mit allen pertinentien/ Recht und Gerechtigkeit nicht höher/ als vor 3000 thl. und 524 thl. daran vorgeschossenen Bau-Kosten gleichfals judicialiter in concurs Sachen der Tohfalschen Creditoren laut Anlage *sub lit Yy.* gekauft/ nur daß er daneben den alten Simon Tofall ad dies vitæ mit nohtürftigen Essen und Trincken zu versehen übernommen/ so aber alles bey weiten die jetzige kauff Summa nicht ausmachen kan/ und obwol er dieses Gut in seinen Schriften sehr etaliret/ und/ unter den Vorgeben/ ob wäre es selbst mit regalien/ Jachten und dergleichen Versehen/ über 20000 thl. anschläget; So sind dennoch allsolche

che regalien unerfindlich/ und ſtehet faſt nicht zu begreiffen/ quâ fronte er ſolches alles angeben mögen. Einmahl iſt gewiß/ daß es ein ſo genanntes Sattelfreies Guht iſt; Wovon nicht allein der Landes-Herrſchaft bey vorhabender Reiſe in- und auſſerhalb Landes ein Pferd mit dem Sattel/ ſo oft es nötig und verlanget wird/ zu Dienſt der Hof-Staat/ fourniret/ ſondern auch der Kirchen und reſpectivè an die Gräfliche Rent-Cammer jährlich gewiſſe Gelder/ nebſt der Ritter- und Hof-Gerichts Steuer/ gezahlet werden müſſen/ welche onera bey den Anſchlage des Guts billig mit in conſideration zuziehen ſind. Was ſonſten für pertinentien/ Recht und Gerechtigkeiten/ dazu gehören/ ergiebet ſich aus denen in Cancellaria verhandelten Tohfalſchen concurs actis, woſelbſt inter pertinentias venditas, imgeringſten keine regalia noch Jachten oder dergleichen ſich ſpecificiret befinden/ und/ wie höchſtſtraffbahr/ daß er ſich nicht deſtoweniger der Jacht vor einigē Jahrē de facto anmaſſen wollen/ als hat er/ nachdem ihm dieſelbe pœnaliter unterſagt worden/ bey ſolchen Verbot/ um ſich der wol verdienten Straffe zu entziehen/ gerne acquieſciret; Wie dann auch nicht abzuſehen/ quâ ratione er desfals ein mehres prætendiren könne/ als er oder ſein Vater vormahlen gekauffet/ es ſey dann/ daß er ein mehres anderwerts acquiret zu haben/ docire/ welches ſo wenig zu præſumiren/ als wenig er Gelegenheit haben können/ daſelbſt etwas zu acquiriren/ indem von denen benachbarten Bauren-

Gütern/ vermöge der Policey-Ordnung nichts alieniret werden mag/ ohne vorher erhaltenen Landes- und Gutsherrlichen consens, und von denen angekauften pertinentien die onera des Hofes/ wozu sie sonsten gehören/ pro rata, wie allhie im geringsten nicht geschehen/ zu übernehmen/ und würde allenfals/ wann er dergleichen Ankauffung absque onere Vorhaupts unternommen/ gleichfals auf eine strafbahre Pflichtvergessenheit auslauffen; Dahingegen vielmehr bekant / daß er unter andern ein ansehnliches privilegium von gewissen freien Schweinen bey Mast-Zeiten in dem Herrschaftlichen Gehöltz/ und etlichen Bäumen jährlichen Brenn-Holtz an weiland Land-Drosten von Donop vor 100 species Ducaten/ laut Anlage *sub lit. Zz.* alieniret / und ist also auch dieses Gut so hoch ausgebracht / als es in statu quo, einiger massen gelten/ oder æstimiret werden können / welches zugleich daraus abzunehmen/ daß der Käuffer Monſ. de Bassetouches, wegen dessen schlechten Ertrags/ der vielen an die mehrentheils veraltete Häuser/ und sonsten nohtig gefundenen reparationen und andern daran zuwendenden Kosten/ anno 1714 bewogen worden/ das Gut dem Land-Vogt oder einem dritten/ der ihm in Zeit von 6 Monat sein Geld und Kosten zu erstatten resolviren wolte/ besage der Anlage *sub lit. Aaa.* wieder zu offeriren und von denen Kauff-Geldern den Armen

men noch eine honete discretion zugeben/ so er nicht gethan haben würde/ wann er dasselbe zu wolfeil und mit Vortheil gekauffet. Die Mobilien und Moventien aber sind fast durchgehent über ihren Wehrt und theils höher/ als sie neu angeschaffet werden können/ ausgebracht/ immassen solches mit dem darüber abgehaltenen weitläuftigen protocollo und sonsten nöhtigen fals/ erweislich und vorläuffig daher erhellet/ daß sie von dem Land-Vogt selbst/ der sonst alle seine Güter mehr/ dann ad alterum tantum zu hoch angeschlagen/ auf 3000 thl. wehrt besage Anlage *sub lit. Cc c.* angegeben/ bey der subhastation gleichwol 3102 thl. 12 gr. ausgetragen; Wobey dann wol zu verwunderen/ daß er auch pro gravamine angeben dörffen/ ob hätten eines theils er und seine Kinder weder um einige meubles wieder an sich zu kauffen/ ad licitandum, noch zu dem Neher-Kauff der distrahirten Güter/ admittiret werden wollen; und anderen theils/ daß die Herrschaft und dero Camerales verschiedene Sachen wider die distractions-Ordnung der Grafschaft Lippe an sich gezogen/ zu mahlen nicht erweislich/ daß er oder die seinige sich zu dem einen oder anderen gegen bahre Zahlung und ante adjudicationem gebührend angegeben/ post adjudicationem aber salvo jure dazu nicht verstattet werden können.

Carpz. *p.* 2. *Const.* 31. *def.* 18. *n.* 2.

Wiewol/ wann man schon ihn oder seine Kin-

der ad licitandum nicht admittiret / dennoch darunter nichts widerrechtliches geschehen / per ea quæ tradit

Schilt. *in prax. juris Rom. in foro Germ. Exerc.* 46. §. 39.

dahingegen ohnleugbahr / daß / wie schon mehrmahlen angereget / man keines von denen prædiis denen licitatoribus adjudiciret / ohne ihm zuforderst von den pretio licitato Nachricht zu geben und zu vernehmen / ob er die licitirte Gelder / oder einen besseren Käuffer / anschaffen können / so er aber zu thun nicht vermogt; Warum aber die Herrschaft oder deren Bediente / bey der öffentlichen Vergantung nicht mit licitiren lassen sollen / ist wol nicht zubegreiffen / allermassen solches nicht weniger ihnen de jure freigestanden /

Philipp. *d. tr. de subhast. c. 3. comm. 8. n. 1. & seqq. per l. f. c. de fide & jure hastæ fiscal.*

als es zu des debitoris Besten gereichet / wann mehr licitatores und Käuffer sich angeben / und ist dasjenige / so in der distractions-Ordnung von den Executoren enthalten / daß dieselbe weder durch sich noch andere etwas von den gepfandeten Gütern kauffen sollen / von dem casu adjudicationis citra subhastationem, als wovon daselbst in negst vorhergehenden gehandelt wird / zu verstehen / immassen es auch nicht anders

ders hergebracht/ und mit den jure communi übereinstimmet/

Vult. I. *jurispr.* 35. *n.* 18.

Was endlich/ quoad quartum punctum, die angeblich ihm zur Ungebuhr vorenthaltene Briefschaften anlanget/ so ist in prædeductis schon angeführet/ daß bey ergriffener possession seiner Güter/ unterandern auch seine Briefschaften versiegelt/ wo von nachgehend mit Zuziehung seines ältesten Sohns durch den Raht Kühnemañ/ Behuf der Verfertigung seiner letztern Jahrs-Rechnunge ein davon angefülleter coffer laut Anlage *sub lit. Z.* verschlossen von Orlinghausen abgeholet/ und ihm gelieffert worden/ welche er dann auch bis diese Stunde in Händen hat/ und davon nichts/ als die letztere Rechnung mit ihren Belegen an die Cammer übergeben/ die übrigen aber sind bis auf erfolgte distraction der Örlinghausischer Güter daselbst geblieben/ da sie dañ verwarlich eingepacket/ und nach Detmold gebracht/ um sie mit den Land-Vogt durchzugehen/ und diejenige/ so die Herrschaft concerniren/ davon zu separiren/ die seinigen aber ihm zu extradiren/ wozu man ihn aber so wenig wehrenden arrestes, als nach seiner Erlassung bringenden können/ sondern erfahren müssen/ daß er endlich mit deren Hinterlassung davon gegangen/ und dadurch gnug zu verstehen geben/ daß er ohne dem schon der besten versichert/ als welches auch daher erhellet/ daß er nach seiner dimision dem Hauptmann Plagen/ laut Anlage *sub lit.*

Bb. einen Kauff-Brief extradiret; indessen hat er sein petitum in supplica pro impetrando mandato generaliter auf die Auslieferung aller seiner Rechnungen/ Quitungen/ obligationen und anderer Briefschaften gerichtet/ und scheinet zwar/ daß er damit zugleich auf die bey Hoch-Gräfliche Rent-Cammer übergebene und abgehörte Rechnungen/ und zu deren justificirung dabey producirte Quitungen/ und andere Belege ziehle/ weilen aber die Rechnungen mit ihrer justification die Cammer gehören/ und daselbst/ wie aller Orten gebräuchlich/ bleiben müssen/ als halten sich die Camerales nicht verbunden/ so thane originalia wieder auszulieferen/ und sich dadurch ausser Stand zu setzen/ remonstranda zu remonstriren/ wie dann auch dieselbe eigendlich nicht ihm/ sondern Sr. HochGräfl. Gnaden/ in dero Namen und auf dero Kosten Er die Rechnung vi officii geführet/ gehören/

Heser. *de rat. redd. loc.* 14 *n.* 16 *sqq.*

Dem Rationario aber verbleibet/ davon das duplicatum, cum debita quitantia, welches der Land-Vogt gleichfals haben wird/ oder seiner Bekanten Sorglos- und Unrichtigkeit zu imputiren hat/ daß er selbiges nicht verfertiget/ oder abhanden kommen lassen/ wenigstens haben die Camerales von jeder Rechnung ein mehrers/ als ein exemplar, nicht bekommen/ und sind erbietig/ bey künftiger repetition des Calculi, alsolche Rechnungen/ Quitungen und andere dabey befind-

findliche Belege/ dergestalt/ wie sie mit guten Gewissen behaupten können/ daß dieselbe von ihm übergeben/ und abgehöret worden/ ohne jenigen Abgang/ vorzulegen/ und ihn damit seiner Unrichtigkeit und straffbahrẽ Verfahrens zu überzeugẽ; Eben wenig kan von denẽ Obligationibus, welche Bracht denen Cameralibus, laut Anlage *sub lit. Ss.* extradiret/ gesagt werden/ daß sie ihm zur Ungebühr vorenthalten/ oder daß er durch deren und anderen activ-Schulden inhibirte Zahlung/ graviret sey/ angesehen die Obligationes von ihm selbst nicht allein extradiret und in solutum cediret/ sondern auch schon guten theils von denen Debitoren an die Cammer gezahlet/ und ihm laut Anlage *sub lit. Mm.* an den residuo würcklich gut gethan/ die übrige Obligationes und noch ausstehende activ-Schulden aber de jure communi und kraft seiner eidlichen Verpflichtung und geschehener Cession, vor dem noch unbezahlet gebliebenen recels *sub lit. Nn.* nicht weniger als seine übrige Güter zur Versicherung haften/ und also billig/ bis auf dessen erfolgte Zahlung/ zurück gehalten und respectivè mit Arrest belegt worden.

Bey welchen wahrhaften Umständen keines von vorangezogenẽ Brachtischẽ Gravaminibus, mithin weder das Mandatum de restituendo prætensè ablata, cum annexa citatione super injuriis & damno dato, noch das Mandatum de relaxandis debitis, nec impediendo exigere illa, sed restituendo omnes rationes,

manualia & quæcunq; documenta fundiret.

Nicht JENES in Betrachtung daſſelbe ein ſpolium & vim injuſtam ſupponiret / ſo in caſu præſenti, nullo modo, erfindlich / cum ad ſpolium requiratur privatio vel ablatio rei, ſeu poſſeſſionis, facto juri contrario, ſeu, ut doctores loquuntur, improba

Blum *tit.* 27. *n.* 151.

Wofür dasjenige / ſo ratione executionis wider Brachten verfüget / nicht geachtet werden kan / als welches vi competentis jurisdictionis & poteſtatis, legitimè, geſchehen

p. leg. 3. §1. *ff. quod met. cauſ.*

dann / ob wol ex adverſo das prætenſum ſpolicum mit dem bekanten axiomate, quod executio incompetenter & illegitime facta pro ſpoliatione habeatur, behauptet / und des vermeinten incompetenten und illegitimen Verfahrens halber angegeben werden wil / ob hätten Sr. Hoch-Gräfl. Gnad. in ihrer eigenen Sache cognoſciret / ihn mit ſeiner defenſion nicht gehöret / ſondern vi metuque dahin gebracht / daß er nicht weniger den Vorhaupts von denen Cameralibus formirten receſs unterſchreiben müſſen / als darauf mit der execution und ſubhaſtation, non ſervato ordine, inique & nulliter verfahren worden / ſo iſt dennoch ſchon in prædeductis die Nichtigkeit ſothanen Angebens gezeiget / und haben Sr. Hoch-

Gräfl.

Gräfl. Gnad. nicht so sehr selbst in dieser Sache cognosciret/ als solches durch dero Cammer und theils durch dero Regierung thun lassen/ die auch zwar darunter gethan/ wie sie es vor Gott zu verantworten getrauen/ und/ da denenselben nicht zugestanden/ ein mehrers ratione prætensorum solutorum passiren zu lassen/ als was Rechnungs-mässig bescheiniget und mit tüchtigen Quitungen belegt; So haben sie von den übrigen fideliter referiret und veranlasset/ daß Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden bey deren nochmahliger revision, davon noch verschiedene Posten gratiosè gut gethan. Imgleichen ist dargethan/ daß bey Ablegung der Rechnungen/ und Untersuchung der dabey vorgekommenen Unrichtigkeiten/ der Land-Vogt über alles/ toties quoties, so wol vor/ als in den Arrest/ in Camera und theils in Cancellaria nohtdürftig gehöret/ und ein mehrers/ als ihm gut gethan/ bezahlet zu haben nicht erwiesen/ folglich der receß in übrigen/ da sein Empfang richtig/ auch vor liquid zu halten/ ohne daß es in einer solchen Summarischen Sache/ worin/ absque strepitu judicii, sola facti veritate inspecta, zu verfahren/ fernerer Weitläufftigkeit gebrauchet/ oder/ daß der Arrest oder die währender Zeit desselben/ angeblich geschehene Bedräuung mit den Thurn/ wann eine Bedräuug geheissen werden kan/ was deßfals vorangezogener massen passiret/ dabey in Consideration gezogen werden möge/ zumahlen juxta prædeducta so wol das eine als andere jure optimo maximo ver-

füget / und keine vim injuſtam, juſtumve metum inferiret; allenfals konte die Bedräuung nicht weiter wircken / als daß etwa der nach der Zeit unterſchriebener Balance, Schluß / und Jurata promiſſio deſolvendo iſto reſiduo, reſcindiret wurde / weilen die ſämptliche Rechnungen / und ſelbſt die letzjährige / ſchon über ein gantzes und reſpectivè halbes Jahr vorher abgehöret und geſchloſſen worden / ja geſetzt / daß auch alles übrige / waß wärenden Arreſt verhandelt / tanquam vi metuque geſtum conſideriret werden könte / ſo wäre dennoch ſolches ultra ea, quæ vi metuque geſta ſunt, und alſo auf die vor den Arreſt bis ad annum 1710. incluſivè abgehörte Rechnung / und daraus laut Anlage *ſub lit. P.* extrahirten receſs nicht alleine nicht zu extendiren / ſondern auch pro vi compulſiva zu halten und daraus kein ſpolium dahin zu erzwingen / daß die reſtitutio vorher gehen / und nicht bis zu Austrag der Sachen ſelbſt ausſtehen ſollen. Cum in vi compulſiva non habeat locum regula, quod ſpoliatus ante omnia ſit reſtituendus, ſed edictum Prætoris, quod metus cauſâ;

Mev. p. 8. dec. 384.

Und hätte er ſolchenfals mehr angezogenen vor den Arreſt liquidirten receſs *ſub lit. P.* immittelſt nichts deſtoweniger abführen müſſen / wan er von der execution befreyet bleiben wollen

Si

Si enim reliqua pro parte sunt controversa, tenetur administrator partem liquidam realiter offerre, si viam executivam vitare velit, & pro alia parte illiquida fide jussorem præstare; Escob. *de rat. c.* 33. *n.* 23. *& seq.*

So ist gleichfals expræmissis zu ersehen / daß mit der Subhastation Ordnungs-mässig verfahren / und die Güter / so hoch als sie immer gelten können / ausgebracht / und wann / auch deßfals das schlimmeste gesetzet / darunter auf die eine oder andere Weise etwas versehen / und / zur nollitæt gerechnet werden konte / wie gleichwol unersindlich; So wolte dennoch / dasselbe ein mehrers nicht wircken / als daß venditione, pravià cansæ cognitione, rescissa ihm NB. gegen erstattung der dafür gezahlten Kaufgelder / das prædium venditum wieder werden muste

Anthon. Fab. *in Cod. libr.* 7. *tit.* 30. *def.* 53. *& ad libr.* 8. *tit.* 17. *def.* 5.

Und kan demnach daraus kein spoliū ad effectū restitutionis ante omnia erzwungen werden.

Alleine/ wann auch solches einiger massen geschehen konte/ so wäre dennoch das spolium, causa cognita, à competente judice geschehen/ welchenfals die Rechte wollen/ daß die restitutio keinen Platz habe/ es sey dann die Sache/ und davon dependirende justitia sive in justitia der spoliation zuförderst untersuchet.

Menoch *remed. recup possess.* 8. *n.* 3. 27. & 65.

Tribuitur namque hoc præsumptioni, quæ militat pro judice, ut, quando citato & audito reo, saltem sub specie judicii spoliatio facta, in restitutionis sive redintegrationis quæstione non adeò rigidè procedatur, nec spoliatus restituatur misi integre causa discussa

Mev. *p.* 8. *decis.* 386. ibique allegatus Menoch. *rem. rec. poss.* 8.

Inprimis ubi constat, uti hîc, de bono jure restitutionem denegantis, ita ut si non facta esset omnino facienda foret, tum enim omnino sustineri debet, etiamsi esset nulla ad evitandos circuitus & parcendum functibus

Rot. *p.* 10 *recent. decis.* 140.

worauf dann in diesen Fall um so viel demehr zu reflectiren/ weilen/ distractis jamdudum bo-

nis die quæst. restitutio ohnedem Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden/ theils ohnmüglich fallen/ theils aber einen unwiederbringlichen Schaden verursachen/ und nichtweniger das interesse von solchem residuo, als das Capitahl selbst/ in Gefahr setzen würde/ ohne zusehen/ woher desfals die geringste Erhohlung zu hoffen.

Eo verò casu, quo, si spoliatus ante omnia restitui jubetur, irreparabile damnum oriturum est, dilatâ restitutione prius discernenda est causa

Menoch. *recup. poss. rem.* I. *n.* 58.
Mev. *p.* I. *dec.* 10.

und ist eben dieses auch theils eine Uhrsache/ warum das mandatum de relaxandis debitis & de non impediendo exigere illa, sed restituendo omnes rationes, manualia, & quæcunque documenta, quod salvo summo respectu augustissimi judicii dictum sit, vor sub- & obrepiret zuhalten/ dann ausser dem/ daß die obligationes von dem Land-Vogt selbst extradiret und also allenfals derenthalben nicht so sehr ex capite spolii, als ex edicto, quod metus causa zu verfahren wehre/ so ist wol nichts gewissers/ als daß er/ wann dieselbe/ oder die darvor eingegangene Gelder wieder werden solten/ selbige verthun und seinen privat creditoren zu wenden/ hingegen Se. Hoch-Gräfl. Gnaden das lehre nachsehen lassen würde/ da im übrigen die abgelegte Rechnungen und deren

Belege prædeducirter massen an die Cammer gehören und daselbst bleiben müssen/ die andere Briefschaften aber so etwa verhanden seyn mögten/ nach vergangener separation von denen Herrschaftlichen ihm nimmer vorenthalten worden:

Ob wol nun auf vorgedachte Mandata in schuldigstem respect des Hochpreisl. Kayserl. Reichs Cammer-Gerichts das nöhtige verhandelt worden/ und man nichts wenigers als eine paritoriam vermuhten sollen/ so ist dennoch am 17 Mart. vorigen Jahrs dieselbe in beyden erfolget/ und sowol das eine als andere Mandatum besage Anlage *sub lit. Ddd. & Eee.* purificiret/ jedoch das erstere/ quoad punctū restitutionis prætensè ablatorum, mit den Anhange/ daß die zu restituirende Güter von den Impetranten zur Versicherung gerichtlich eingeschrieben/ so dann calculus repetiret und derobehuef von beyden Theilen zwey ohnpartheische der Rechten und Rechnungen erfahrne zu Commissarien vorgeschlagen werden solten; Worauf Sr. Hoch-Gräfliche Gnaden/ um zu zeigen/ daß sie ihrer gerechten Sache trauen/ und/ wie gnäd- und gütig Sie mit dero Land-Vogt bey seiner so straffbahren Veruntreuung so vieler Gelder verfahren/ so gleich sich die erkante repetitionem calculi gefallen lassen und dazu erboten/ in puncto restitutionis aber cum eventuali reservatione quorumvis remediorum & beneficiorum juris, remonstranda remonstriret/ da dann erfolget/ daß per insecutam sententiam vom Jul. ejusdem anni com-

commissio ad exequendum auf die Ausschreibende Fürsten des Westphälischen Kreises/ und zwar gleich Anfangs cum clausula samt und sonders erkannt/ und/ wie dawider das remedium revisionis ergrieffen und Reichs constitutions-mässig introduciret/ dasselbe vor desert erkläret worden: Wann aber Seine Hoch-Gräfliche Gnaden versichert/ daß das Hochpreisliche Reichs Cammer Gericht/ dieselbe darunter zu graviren nicht gemeynt/ solches aber durch die restitution, quod iterum atque iterum salvo summo respectu dictum sit, nichtweniger facto ipso geschehen/ als es eine Sache pessimi exempli seyn würde/ wann es einem solchen vorsetzlichen Defraudanten gelingen solte/ seinen Gnädigen Herrn um so viel tausend Thaler nicht nur zu bringen/ sondern auch damit freiauszugehen; als leben sie der Zuversicht es werde auf die zu hierin angezogene und vorhin etwa nicht gnugsahm deducirte Umstände Rechts geneigt/ um so viel demehr reflectiret/ und bis die repetitio calculi geschehen/ der punctus restitutionis vors erste in suspenso gelassen/ und weilen anderen Theils die gerichtliche Einschreibung der zu restituirenden Gütern keine gnugsahme Versicherung abgeben mag/ cùm idonea cautio non præstat, quod ipsa possessio præstat

Coler. *de proc. Exec. p.* 3. *c.* 12. *n.* 95.

und andern Theils die repetitio calculi in wenig Tagen geschehen kan/ und dergestalt aller besorglicher Schade ohne jenigen Theils præ-

judiţ nicht alleine zu verhüten ſtehet/ ſondern auch Seine Hoch-Gräfliche Gnaden erbietig ſind/ dem Impetranten dero Behuef die nöhtige Koſten aus ſeinen activ-Schulden/ wie ſchon zum Theil geſchehen/ abfolgen zulaſſen; Enim vero ad partes judicis pertinet, ubi manifeſta æquitas cauſæ, antea fortè non ſatis deductæ vel non ſatis probatæ, id ſuadet, & aliud remedium non competit, ex officio, etiam partibus non petentibus, multo magis ad inſtantiam partis, proſpicere, ut ne quid damni alterutri ſua ſententiâ inferatur.

ENDE.

Anlagen.

Lit. A.

Copia Befehls an den Landvogt Bracht.

Als Illustrissimi Regentis Hoch-Gräfl. Gnaden die Beschleunigung derer Rechnungen gnädigst befohlen / so wird dem Landvogt Bracht terminus auf instehenden Freytag gesetzet / da er denn nicht allein allige Rechnungen biß auf 1703 zum Schluß zu bringen und zu justificiren hat / sondern zugleich das Hebe-Register Extraordinariorum von denen dreyen Quartalen / Ostern / Johannis / und Michaelis / nebst denen Restanten, und dann auch den Staat von diesem Jahre mit anhero zu bringen / wiedrigenfals man dorthin kommen und zur Execution liegen bleiben wird / bis alles der Gebühr dargethan und justificiret wird. Inzwischen erwartet man bey dem Boten der geschehenen Erinnerung einen Schein zurück. Detmold den 8 Decembr. 1704.

(L.S.) Gräfl. Lippis. Cammer daselbst.

Lit. B.

Extract eines Schreibens / so der sel. Cammer-Secretarius Distelhorst an Bracht geschrieben / vom 4 Novembr. 1703.

Er wird auch dahin bedacht seyn / daß unser Recess, worauf ich nunmehro 200 Thl. empfangen / auch abgeführet werde. Und damit man künftig bessere Richtigkeit habe / muß er mir die Kreyß-Gelder jedesmahl richtig und voll schicken / und was dann auf den Recess geschicket wird / soll à part notiret werden. Er wolle solches nicht übel deuten / daß ichs sage / Richtigkeit ist für ihm und mir.

Lit. C.

Extract eines anderweitigen Schreibens von dem sel. Cammer-Secret. Distelhorst an Bracht/ vom 7 Jan. 1707.

Weiln die noch restirende Beläge zur Rechnung ausbleiben / und also dieselbe nicht schliessen kan / so wil ich mich von allem ihm daraus zuwachsenden Ungelegenheiten feyerlichst bedungen haben / und laß ich sie in nomine Domini liegen.

Lit. D.

Drey Attestata publica, so die / an Bracht / ergangene pœnal-mandata und militairische Execution erweisen.

Es wird der Wahrheit zu steuer von mir zu Ends benanten Raht und langjährigen Geheimden Secretario hiedurch attestiret/ daß/ nachdem vorhin dem gewesenen Land-Vogt/ Herman Adolph Bracht/ zu Örlinghausen die Hebung so wohl in ordinariis als auch extraordinariis præstationibus anvertrauet / Er fast von Jahren zu Jahren im Restant verblieben / und selten ja fast niemahlen die Zahlung gebührend verfüget oder sich zur Richtigkeit angeschicket/derowegen nicht allein mit scharffen pœnal-mandaten angetrieben / sondern auch / weiln darauf allemahl wenig erfolget/ er öfters/ vermittelst ihm in sein Hauß/ ja in seine Stube/ zugelegter militairischer Execution, corporal-Arresten und dergleichen nachdrücklichen Verordnungen/ zu Beachtung seiner obliegenden Schuldigkeit angestrenget werden müssen. Uhrkundlich meiner eigenhändigen Unterschrift/ und neben gedrückten Insiegel. So geschehen Detmold den 31 Martii 1714.

In fidem subscripsi

(L.S.) Joh. Ernst Kestner.

Daß

Daß während meiner Bedienung und Recepturen der Cassæ, wie auch derer Kreyß-Gelder / an Seiten des gewesenen Land-Vogt Brachts zu Örlinghausen dergleichen Unrichtigkeiten sich geäussert / daß deshalb öfters mit militairischer Execution und anderwertigen scharffen Verordnungen wider ihn verfahren werden müssen / solches bescheiniget dieses; Detmold den 4 April Anno 1714.

(L.S.) **Joh. Barthold Bote.**

Es wird hiedurch gleichfals attestiret / daß Zeit währender meiner Bedienunge / da ich die Kammer-Receptur gehabt / der Land-Vogt Bracht die schuldigen Kammer-Gefälle fast niemahlen / ohne vorhergegangene pœnal-mandata und scharffer militairischer Execution abgeführet und entrichtet hat / Detmold den 4 April 1714.

(L.S.) **Gabr. Frider. Kühnemann.**
p. t. Rath und Cammer-Secretarius.

Lit. E.

Copia eines Briefes / welchen Bracht an den Cammer-Rath Schröder geschrieben / vom 10 Octobr. 1709.

So lieb mir ist zu vernehmen / daß Ew. Hoch-Edl. committiret / meine Restanten zu liquidiren / so leid thut mirs / daß jetzo eben mit einem schlimmen Fluß am Haupte annoch incommodiret / und derowegen bitten muß / ob nicht thunlich / daß terminus noch bis künftige Woche prolongiret würde / bis der Kopff ein wenig besser / worüber Morgen Resolution wil einholen.

Lit. F.

Copia des zu Örlinghausen den 16 Octobr. 1709. abgefasseten protocolli.

Es wurde die von Hoch-Gräfl. Regierungs-Cantzeley

uns Unterschriebenen aufgetragenen Commission den allhiesigen Land-Vogt/Herrn Brachten/dessen Restanten Liquidation betreffende/ eröfnet/ und da man von demselben vernommen/ daß die letzt abgehaltene Liquidation, welche de anno 1697. durch den Herrn Præsidenten von Cotzenberg und dem sel. Rath und Amtmann Tielhen vorgenommen/ und auch wircklich abgemachet worden/ nicht mehr bey ihm/ sondern an Gräfl. Cammer sich finden müsse/ und also folglich vor diesesmahl/ ohne solche als einem Grund und fundament der liquidation zu haben/ nicht zur Sache zu schreiten ist/ zumahlen da gedachter Land-Vogt sich auf eine nochmahlige Liquidation, so von dem sel. Cammer-Secretario Diestelhorst de anno 1698. bis 1706. beyde inclusive sich beruffet und gleichfals davon keine Copiam noch vielweniger das Original vorhanden/ auch sich bey der Rechnung 1706. an der Cammer finden solten/ mithin die von ihm/ Brachten/ vorgezeigte Register darzu gar nicht zulänglich; Er auch vorgiebet/ **daß seine Ansuchung/ nicht auf die Liquidation, sondern vielmehr auf die Abhörung seiner Rechnung geschehen:** Als hat man von dieser Commission abstrahiren müssen/ mit dem an den Land-Vogt geschehenen Befehl/ seine/ dessen Vorgeben nach/ nur noch zurückhabende zweyjährige Rechnungen de annis 1707. und 1708. an Gräfl. Cammer innerhalb 14 Tagen einzuschicken/damit man ihm terminum zu Abhörung ansetzen können; inzwischen soll denen beyden Liquidationen weniger nicht an der Cammer nachgesehen/ als Er/ Bracht/ auch dahin angewiesen seyn/ sich zu einer völligen und vollkommenen Liquidation, instruct zu machen/ damit man desfals künftig hin nicht weiter möge aufgehalten werden.

J. H. Schröder.
J. B. Bothe.

Lit.

Lit. G.

Copia eines Briefes / so Bracht an Cammer-Rath Schröder geschrieben vom 3 Novembr. 1709.

Ich bitte zuvorderst um Pardon, daß in termino die Rechnungen nicht eingesandt; Gott weiß / daß durch Zusprach Fremder / daran verhindert worden. Hiebey kommen 2 ordinaire Abrechnungen als de anno 1707 und 1708. item 2 Extraordinaire von selbigen Jahren / aus diesen letztern aber manquiren mir noch Quitungen / so an den Herrn Cammer-Secretarium sel. bezahlet in seiner Kranckheit / aber keine Quitung erhalten. Als bitte gehorsamst doch nachsehen zu lassen; wie auch mit Abhörung derselben noch 14 Tage Dilation, weiln mit der Kind-Tauffe occupiret. Mit verbleiben ꝛc.

Lit. H.

Copia eines von Bracht ertheilten Recepisse.

Vorzeiger hat das von Herrn Cammer-Rath ihn anvertraute Schreiben / mir wohl eingelieffert. Weiln aber noch mit der Kind-Taufe und denen Gästen occupiret; als bitte gehorsamst bis übermorgen in Geduld zu stehen / alsdann in allen Satisfaction geben werde / welches mittelst dieses Recepisse in Eile unverhalten sollen. Örlinghausen den 7 Novembr. 1709.

Bracht.

Lit. I.

Copia eines Schreibens von Bracht an Cammer-Rath Schröder vom 16 Novembr. 1709.

Vero beliebtes von 12 hujus ist mir allererst gestern Abend spät eingelieffert; woraus dann ersehe / daß Sie befehlen / heute über zukommen / um aus denen Quitungen mit mir zu sprechen / und wann noch mehr Quitungen /

tungen hätte/solche mit zubringen. Wann nun unmöglich/ in so kurtzer Zeit alles durchzusehen und zu suchen: Bitte gehorsamst/ bis die ersten Tage in nächster Woche mir Dilation zu verstatten/ alsdann in allen Satisfaction geben wil/ in Hofnung bald die Ehre zu haben/ ꝛc.

Lit. K.

Extract eines Briefes von Bracht an Cammer-Rath Schröder vom 28 Novembr. 1709.

Es wäre eine grosse Verwegenheit/ wann ohne Ursach Dero Befehl negligiren solte; wann aber eine Zeithero am Haupt mit Flussen wieder incommodiret gewest/ wodurch dann meine Uberkunft wider Willen zurück setzen müssen/ zudem mir auch sagen lassen/ Ew. Hoch-Edl. wären verreiset/ hoffe deßfals pardoniret zu werden; wie ich denn versichere nächst GOtt über Morgen meine Aufwartung zu thun ꝛc.

Lit. L.

Copia noch eines andern Briefes/ den Bracht an den Cammer-Rath Schröder geschrieben/ vom 28 Julii 1711.

Ich erinnere mich Ew. Hoch-Edl. Befehl/ wie daß ich Morgen dorthin sol/ meine übrige Rechnungen zu justificiren; nachdem ich aber unterschiedliche commissiones aus Hoch-Gräfl. Cantzeley erhalten/ insonderheit den Hof zu Wistinghausen/mit Zuziehung der Verwandten so bald zu distrahiren/ mein Pferd auch zum Sattel-Pferde Jhro Hoch Gräfl. Gnaden geben müssen. Als bitte dienstlich/ weil hiedurch verhindert werde/ mir bis künftige Woche dilation zu geben. Ich weiß wohl/ daß jenes mein Bestes/ weiln aber wegen vieler Verhinderungen ohnmöglich/ wie GOTT weiß/ ehender dazu kommen kan/ hoffe Ew. Hoch-Edel. werden so gütig seyn/ und bis dahin patience haben/ der ich ꝛc.

Lit. M.

Copia eines Briefes von Bracht an Cammer-Rath Schröder vom 3 Aug. 1711.

Ich muß wider meinen Willen Ew. Hoch-Edl. noch-mahls um Pardon bitten / daß mich heute nicht sisti-ren kan / GOtt weiß / daß die vorige Woche keinen Tag / und noch auf diese Stunde / alleine gewest / sondern mit Fremden belastet bin / daß nicht so viel Raum habe / mei-ne Sachen aus einander zu legen; heute gehen sie verhof-fentlich weg / so wil mich dabey machen / daß wann es ge-fällig Freytag Morgen zeitig da seyn kan. Ich bitte Ew. Hoch-Edl. verdencken mir dieses nicht / dann so wahr / als ich lebe / es an mir nicht gefehlet. Versehe mich also zu Dero Gütigkeit / und verbleibe ꝛc.

Lit. N.

Copia eines Befehls von Gräfl. Cammer / so an Bracht ergangen.

Nachdem der Land-Vogt Bracht wider einiges Verhoffen der Verordnung entgegen / gestern nicht erschienen / so wird auf specialen Befehl Illustrissimi Re-gentis Hoch-Gräfl. Gnaden demselben bey 100 Gfl. Straffe hiemit anbefohlen / gleich nach Empfahung die-ses / zu volliger adjustirung seiner Rechnung sich anhero zu verfügen / wiedrigenfals zu gewärtigen / daß vorge-dachte Strafe ohne Verzug executive beygetrieben / und so wie bey dessen letzten Hierseyn / dessen Rechnung be-funden / und soweit geschlossen / referiret werden wird. Signatum Detmold den 10 Nov. 1711.

(L.S.) Gräfl. Lipp. Cammer daselbst.

Lit. O.

Copia eines Schreibens von Bracht an den Cammer-Raht Schröder / vom 28 Nov. 1711.

Ich ersehe aus dem mir zugekommnen Befehl / daß den 9 Dec. die Liquidation meiner Restanten sol

vorgenommen werden. Nun wolte ich wol damit fertig werden/ wann nur so viel Friede hätte/ zumahlen itzo die Vögtdey voll Leute/ und instehenden Woche wieder kommen/ auch morgen mit diesen Leuten auf Befehl des Herrn Drosten/ ins andere Quartier sol reiten/ daß also vor Montag nicht wieder zu Hause komme. Daß also wegen Kürtze des termini wenig oder nichts præstiren kan/ zudem erst überkommen muß/ mit Herrn D. Curtio völlig nachzusehen/ ob nicht den Restant kan kleiner machen. Weswegen dann bitten muß den terminum etwas zu prolongiren/ auch mir des Cammer-Secretarii sel. liquidirte Restanten zu communiciren/ um nachzusehen/ ob auch was seiter des darauf gehoben/ damit es hernacher keine confusion giebt; welche ich dann bona fide wieder zurück gebe/ welches alles wohl geschehen kan/ weiln die justification doch mir obliegen wird. Ich getröste mich dieses und verbleibe ꝛc.

Lit. P.

Nachdem des Landvogt Brachten geführte ordinair- und extraordinaire Rechnungen de annis 1698 bis 1710 incl. nochmahlen revidiret/ so findet sich der receſs wie folget;

Im Herren Monat	329 thl. 28 gr. 3 pf.
In denen Creyß-Geldern	6036 thl. 33 gr. ½ pf.
In denen Rentgefällen	3207 thl. 16 gr. 4 pf.
In denen Quartal-Geldern	12856 thl. 14 gr. 5 ½ pf.
Noch dieser halben	26 thl. 16 gr. 1 ½ pf.
NB Wegen mehr angelegten als berechneten Monaten	1707 thl. 32 gr. ¾ pf.
Summa	24164 thl. 33 gr. 3 ½ pf.
Dahingegen hat er zu gute an liquidirten Restanten von obbemeldten Jahren	6589 thl. 14 gr.
Abgezogen bleibt des Land-Vogts receſs bis inclusive 1710	17575 thl. 19 gr. 3 ½ pf.

Gräfl. Lipp. Cammer daſelbſt.

Lit.

Lit. Q.

Extract aus der Stöltingischen ihrem Buche/ worin der Land-Vogt Bracht notiret/ was sie auf die extraordinairen Quartal- oder Monat-Gelder bezahlet:

De annis 706
707
708

Alles berechnet restiret daraus — 33 th. 25 gr. 4 pf.
Worüber ohne die Brüchten und in Händen habender Rechnunge quitire/ Örlingh. den 2ten Mart. 1709

Bracht.

Auf vorstehenden Rest dedit den 12 Martii 1709 — — 4 thl.

Bracht.

Zu weiteren Abschlag zahlt Stölting den 30 Julii 709 — — 5 thl.

Bracht.

Den 12 Martii dedit — — 7 thl.
Den 6 Novemb. 711 — — 2 thl. 18 gr.

De anno 1710.

Dedit in Abschlag das Oster-Quartals — — — — 5 thl.

Bracht.

Das Oster- und Johannis-Quartal/ dedit Stölting mit 44 Monaten.

restiret 20 gr. hivon

Bracht.

Dedit den 24 Jan. 711 — — 3 thl.
Dedit noch den 26 Jan. 711 — 2 thl.

Lit. R.

Copia der ſpecification der reſtanten / ſo der Land-Vogt Bracht der Stöltingiſchen gegeben /

Stöltingiſche zu Wehrendorff reſtiret laut Abrechnungs

De anno 706 von 60 Monaten	25 thl.
De anno 707 von 75 Monaten	31 thl. 9 gr.
De anno 708 von 66 ½ Monat	27 thl. 25 gr. 3 pf.
De anno 709 von 83 Monat	34 thl. 21 gr.
De anno 710 von 75 Monat	31 thl. 9 gr.
	149 thl. 28 gr. 3 pf.

Præſ. den 7 Januar. 1711.

J. H. Schröder.

Bracht.

Lit. S.

Actum Detmold den 10 Januar. 1715.

Erſchien die Stöltingiſche zu Wehrentrup und zeigete an / was maſſen der geweſene Landvogt Bracht / am 7 Jan. 1711, wie die liquidation der Örlinghauſiſchen reſtanten wäre gehalten worden / ihr ein Zettul gegeben / worauf / ſeinem Angeben nach / dasjenige / was ſie ſchuldig blieben / bezeichnet ſtünde / mit dem Anhange / ſie ſolte denen Commiſſarien dieſes Zettul nur weiſen / das Buch aber nicht produciren / ſondern auf Befragen ſagen; ſie hätte kein Buch gehabt / als ſie aber nachgehends aus dem Zettuln geſehen / daß die Summa von anno 1706 bis 1710 ſich ad 149 thl. 28 gr. 3 pf. belauffen / ihr aber wohl bekand und wiſſend / daß ſie ſo viel nicht ſchuldig wäre / noch ſeyn könte / ſintemahln in ihrem habendem Buche / unter des Landvogts Hand angeſchrieben ſtünde / daß ſie auf obigem Receſs über 100 thl. vor und nach / bezahlet / als behte ſie / ihr den Receſs wieder abzuſchreiben / und ihr nicht zu imputiren / daß ſie zugehöriger Zeit ihr Buch nicht produciret / und zwar um ſo viel demehr / weiln der

Land-

Landvogt sie damit verführet/ das Buch nicht zu zeigen/ indem Er Ihr versprochen/ daß/ wann die Commissarii weg wären/ So wolle Er ihr dasjenige/ was in dem Zettul zuviel gesetzet wäre/ an der/ an Ihm versetzten Länderey/ zu gute kommen lassen;

Concordat
Gabr. Fried. Kühneman/
p. t. Raht und Cammer-Secr.

Lit. T.

Copia memorialis des Meiers zu Wistinghausen/ so Er in termino liquidationis übergeben.

Als ich auf heute wegen des Herrn Landvogt Brachts Rechnung und prætension an Hoch-Gräfl. Cammer citiret bin/ so fistire mich gehorsamst/ und zeige dienstschuldigst an/ wie daß einige Jahre her/ mit gedachten Herrn Landvogt Brachten verschiedene Rech- und Abrechnungen gehabt/ welche niemahls in rechte Ordnunge gebracht seyn. Dahero es dann gekommen/ daß das eine in das andre gelauffen/ und ich mich allemahl nicht darin finden können/ sonderlich da ich ihm nicht alleine ohngefehr vor anderthalb Jahren drey Quitungen geliehen/ so bis dato mir nicht restituiret seyn/ sondern ich habe ihm auch dazumahlen mein Buch/ worin die soluta und Restanten wegen meiner Monath-Gelder verzeignet/ extradiret/ welches er beynahe an die 14 Tage behalten/ und selbiges mir darnach zwar retradiret/ es ist aber ein Blat/ worauf kenntlich geschrieben gewesen/ daraus geschnitten/ welches ich nicht verschweigen kan/ weiln ich erbietig bin/ mit einem cörperlichen Eyde zu erhärten/ daß solch Blat ante extraditionem annoch darin gewesen/ mit gehorsamster Bitte/ dem Land-Vogt Brachten hierauf zu injungiren/ daß er von allen seinen Posten und Forderungen/ eine

richtige specification herausgeben / und dabenebst meine Quitungen mir retradiren und wegen des Buches seine Verantwortung abstatten möge / damit ich demnechst meine Gegen-Rechnunge dawider einbringen / und einen jeden Post examiniren könne / oder wann der Herr Landvogt sich excusiren solte / daß er wegen carirung seiner Briefschaften und Nachrichten solches nicht thun könte / so bitte gehorsamst / solches ex officio mir herausgeben zu lassen / daß ich darauf Hoch-Gräfl. Cammer alles ordentlich vorstellen könne und dadurch meinen grössern Schaden evitiren möge. Desuper humillime implorando.

Lit. U.

Designatio des Land-Vogt Bracht's privat-creditoren / so sich bey Gräfl. Cammer angegeben;

1	Hausing zu Asmissen	50 thl.
2	Vossen Erben	200 thl.
3.	Der Krüger zu Örlinghausen	100 thl.
4.	Der alte Müller zu Lachtenhausen	100 thl.
5.	Der neue Müller daselbst	150 thl.
6.	Dreckmeyer zu Bielefeld	600 thl.
7.	Der Meyer zu Heepken	100 thl.
8.	Der Kauffmann Hildebrand	70 thl.
9.	Vellhage in Bielefeld	200 thl.
10.	Die Engelken Kinder	1200 thl.
11.	Der Rittmeister Lude	600 thl.
12.	Der Hof-Gerichts-Secr. Kestner	200 thl.
13.	Der Jude Samuel Goldschmidt	110 thl.
14.	Meyerhof zu Heerse	100 thl.
15.	Topp in Lemgo	12 thl. 6 gr.
16.	Diebruck in Herfurt	101 thl. 11 gr. 6 pf.
17.	Kupferschmid in Bilefeld	6 thl. 8 gr. 3 pf.
18.	Die Knechte und Mägde an Lohn	101 thl. 7 gr.
19.	Der Untervoigt Hollman	85 thl. 10 gr.
20.	Des Landvogt Schwieger-Sohn Capitain Lieutenant von Heyderstett, wegen seiner Frauen noch rückständigen Brautschatz-Gelder	1000 thl.
21.	Die Fürstenauen-Erben	544 thl.
	Summa	5630 thl. 7 gr. 3 pf.

Lit.

Lit. W.

Copia eines vom Capitain Plagen ertheileten Attestati.

Ich unterschriebener attestire hiemit/ daß/ als der gewesene Landvogt Bracht alhie in Arrest durch Soldaten von der mir gnädigst anvertraueten Compagnie bewahret/ dieselbe zwar anfänglich Ordre gehabt/ ohne Special-Befehl niemand zu selbigen in sein Gemach zu lassen/ gedachte Ordre aber nach weniger Zeit wieder aufgeruffen/ und hernach/ wer nur gewolt/ wieder zu ihm gehen dürffen und admittiret sey. Detmold den 6ten April 1714.

Ernst Christian Plage/
Capitain.

Lit. X.

Item eines andern/ so Amtschreiber Vollandt von sich gestellet.

Es wird hiedurch der Wahrheit zu Steuer attestiret/ daß seiter ich in meinen jetzigen Hause gewohnet/ und meine Frau geheyrathet/ niemanden verbohten gewesen/ den daselbst in Arrest sich befundenen Landvogt Bracht zu besuchen. Wie er dann seine Frau und Kinder nicht nur bey sich/ sondern auch sonsten täglich allerhand Ansprache gehabt/ welches gleichwohl im Anfang/ wie mir erzehlet worden/ deshalb ohne Unterscheid nicht gestattet worden/ damit er durch die Compagnie von Verfertigung seiner Rechnung nicht abgehalten würde. Uhrkündlich meiner eigenhändigen Unterschrift/ Detmold den 28 Maji 1713.

Herman Conrad Vollandt/
Amtschreiber.

Lit. Y.

Extract eines an Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden zur Lippe übergebenen unterthänigsten Memorialis von dem gewesenen Land-Vogt Bracht.

Daß Ew. Hoch-Gräfl. Gnaden um meine Rechnungen in Richtigkeit zu bringen/ mich alhier mit Arrest belegen lassen/ solches nehme ich nicht/ als ein Zeichen einer Ungnade/ sondern vielmehr als eine väterliche Vorsorge für mich/ meine Frau und Kinder mit unterthänigen Danck an. Und gebe GOtt/ daß ich der erste und letzte seyn möge/ so auf diese Art zur Richtigkeit kömmt;

Lit. Z.

Copia eines von Raht Kühnemann ertheilten Attestati.

Auf Verlangen des Gräfl. Lipp. Sachwalters/ wider den gewesenen Land-Vogt Bracht/ attestire hiemit: Nachdem gedachten Land-Vogt angedeutet worden/ seine Rechnungen vom letzten Jahre/ als nemlich de anno 1711 gleichfals fertig zu machen/ und der Cammer zu übergeben/ und Er hingegen vorgewandt/ die dazu nöhtige Briefschaften wären zu Örlinghausen/ welche Er haben müste/ und verlanget ihn zu dimittiren um solche abzuholen/ solches aber Sr. Hoch Gräfl. Gnaden nicht willigen wollen/ daß er demnegst um solche Briefschaften herüber zu hohlen/ mir Ends benannten den Schlüssel zu dem Schrancke/ worin gedachte Briefschaften verwahret gewesen/ willig eingeliefert/ womit ich nach Orlinghausen benebst dessen Sohn/ welcher schon einige Jahre auf Universitäten gewesen/ mich verfüget/ und mit dessen/ wie auch der übrigen Kinder Zuziehung/ welche mehrentheils über 25 Jahr/ die verlangte Briefschaften aus dem bezeigneten Schrancke und dessen Schubladen ordentlich heraus genommen/ wie dieselbe in jedweder Schublade gelegen/ veste zu gebunden in einem Kuffer gehöriger massen geleget/ denselben mit einem Schlosse verwahret/ den Schlüssel vorbemeld-

bemeldten Sohn eingeliefert/ welcher dann auch das Einpacken mehrentheis selber verrichtet/ und hernach den Schlüssel benebst den Kasten/ mit denen Briefschaften/ welcher auf einer Karre herüber gefahren/ seinen Vater zugebracht hat/ diesemnächst hat gedachter Land-Vogt die Rechnungen de anno 1711 verfertiget/ keines weges aber/ daß solche vorhero wären fertig gewesen; sondern nachdem er solche nach erhaltenen Briefschaften fertig gemacht/ so sind solche/ gleich denen vorigen geziemend abgenommen worden/ urkund dieses Detmold/ den 4. April. 1714.

(L.S.) **Gabr. Frid. Kühnemann.**
p. t. Raht und Cammer-Secr.

Lit. Aa.

Der Land-Vogt Bracht ist schuldig geblieben/

1. Aus denen geführten Herrschaftl. Rechnungen von anno 1698 bis 1710 inclusivè — 24164 thl 33 gr. 3½ pf.
2. De anno 1711, an Quartal-Geldern — 1665 thl. 20 gr.
   An Creyß-Geldern — 1083 thl. 21 gr.
   An Rentgefällen — 183 thl. 4½ pf.
3. Aus denen Geldern so ad pias causas gewidmet von anno 1698 bis 1711 inclusivè — 329 thl.
4. An Land-Drosten-gebühren von anno 1708 bis 1711 inclusivè — 67 thl. 7 gr.
5. Laut seiner mit eigener Hand geschriebenen und unterschriebenen obligation wegen der Vallentrupper Dienste/ so seinethalben an dem Ritmeister Neuberg übergeben worden — 1367 thl. 18 gr.
7. Von diesem Capital die rückstehende Zinsen von Petri 1711 bis Petri 1712 — 68 thl. 14 gr.

8. Von diesen der Gräfl. Cammer schuldig gebliebenen Geldern/ werden an Zinsen/ auf das allerleidlichste/ welche sonst weit höher steigen würden/ nur angerechnet 3129 thl. 32 gr.

Summa 32068 thl. 2 gr. 1½ pf.

Wann nun hievon die liquidirte restanten/ so wohl von anno 1698 bis anno 1710, als auch de anno 1711, die sich insgesambt ad 7773 thl. 11 gr. 1½ pf. belauffen / abgezogen werden / so bleibt der recess

24294 thl. 27 gr. ¼ pf.

Gräfl. Lippis. Cammer daselbst.

Lit. Bb.

Detmold den 15 Martii 1712.

Wie von Hoch-Gräfl. Cammer dem Land-Vogt Bracht/ dessen recess dato vorgezeiget/ und derselbe nomine illustrissimi Regentis Hoch-Gräfl. Gnaden erinnert wurde anzuzeigen/ womit er gedachte solches recess gnädigster Landes-Herrschaft zu entrichten/ so antwortete er darauf/ wie er dem Herrn Cammer-Raht Schröder vor einer halben Stunde sein corpus bonorum zugeschicket/ womit er bereit wäre/ die gnädigste Herrschaft nach Möglichkeit zu begegnen/ baht demnach unterthänigst/ Jhro Hoch-Gräfl. Gnaden mögten gnädigst geruhen ihm Gnade wiederfahren zu lassen/ und lebte der Zuversicht/ daß er noch etwas finden würde/ so er bezahlet/ oder zu Tilgung des ihme vorgezeigneten recesses helffen könte/ daß ihm solches gnädigst würde zu gute kommen lassen.

Lit.

Lit. Cc.

Wochgebohrner Graf

Gnädigster Graf und Landes-Herr/

Euro Hoch-Gräfl. Gnaden komme ich unterthänigst und fußfällig zu bitten/ nachdem mir mein receß (wofür ich mich recht entsetzet) gemacht/ und leider durch die Versäumnis der vorigen Herren Cammer-Rähte darin gebracht/ mir nicht allein die Gnade zu thun. ꝛc.

Lit. Dd.

Extract eines Briefes an den Cantzlar von Piderit/ von den gewesenen Land-Vogt Bracht.

Als hätte gerne aus der Regierung ein Schreiben/ daß ich gnädigster Herrschaft zwar etliche 1000 thl. schuldig/ und derowegen gnädigster Herrschaft meine freye Güter in Versicherung genomen/ wañ aber solche bezahlet/ gnädige Herrschaft nichts weiter zu prætendiren/ als bitte gehorsamst mich mit dergleichen Schreiben zu versehen.

Lit. Ee.

Copia eines andern dergleichen Schreibens/ von Bracht.

Ich nehme nochmahlen die Freyheit Eure Magnificence hiemit zu incommodiren/ weswegen dann gehorsamst um pardon bitte/ weiln mir sehr nach dem Schreiben aus der Regierung verlanget. Es müste aber nicht anders lauten/ als daß wohl zu thun/ mir in meine freye Güter ein stück Geld/ auf mein Verlangen zu thun/ und wann ich mit Wiederzahlung nicht einhalten solte/ alle assistence versprechen/ weiter müsse darin nicht gedacht werden/ vielweniger/ daß ich hier in Arrest sässe/ noch die Summa, oder warum/ ꝛc.

Lit. F f.

Hoch-Gräflich. Cammer macht dem Land-Vogt de anno 1698 bis 1710. beyde inclus. einen receſs, daß er ſol ſchuldig bleiben / als:

De Anno 1698	259 thl. 8 gr.
699	358 thl. 20 gr.
700	553 thl. 2 gr.
701	576 thl. 31 gr.
702	520 thl. 32 gr.
703	744 thl. 32 gr.
704	1031 thl. 30 gr.
705	1143 thl. 9 gr.
706	1177 thl. 30 gr.
707. 708. 709. 710.	6390 thl.
in ordinar. 681 bis 87.	779 thl. 30 gr.
NB. Dieſen Poſt kan ich belegen / habe aber die Quitunge nicht bey mir.	
de Anno 687 bis 710	2427 thl. 21 gr.
An Creys-Geldern de Anno 698 bis 710.	6036 thl. 33 gr.
An ordinairen Herrn Monat-Geldern	329 thl. 28 gr.
Summa	22330 thl. 18 gr. --- pf.

NB. In dieſen von dem Land-Vogt aus ſeinen Rechnungen ſelbſt formirten receſs hat er die in der Anlage P. wegen mehr angelegten als berechneten Monaten / angeführte 170 thl 32 gr. und andere Poſten ausgelaſſen / welche / wenn ſie hinzugethan werden / die Summa ausmachen / welche die Anlage ſub lit. P. ausweiſet.

Hier-

Hierauf nun hat der Land-Vogt laut des seel. Cammer-Secretarii eigener Geständniß und Abrechnung bezahlet No. 1. — 4012 thl. 27 gr.

Worzu noch Quitung verhanden seynd / als Anno

700 den 2 Jan.	No. 2.	—	149 thl. 27 gr.
701 den 31 Jan.	— 3.	—	40 thl. —
701 den 23 May laut Schein	— 4.	—	200 thl.
703 den 4 Nov.	— 5.	—	100 thl.
703 den 16 Nov.	— 6.	—	125 thl.
704 den 5 Jan.	— 7.	—	149 thl. 18 gr.
704 laut Assignation und Quittung an Hrn. Heisterman	— 8.	—	181 thl.
704 den 7 Nov.	— 9.	—	99 thl. 27 gr.
706 den 28 August.	— 10.	—	230 thl.
706 laut dessen Assignat. d. 17 Dec.	— 11.	—	9 thl. 18 gr.
706 laut Assignation und Quitung an den Juden	— 12.	—	16 thl.
706 den 29 Jun. dem Cammer-Secret.	— 13.	—	100 thl.
706 12 Fuder Heu geliefert nach Lemgo / das Fuder zu 5 thl.	— 14.	—	60 thl.
Eine Stall-Rechnung vom Schuckenbaume Anno 1700	— 15.	—	160 thl.
708 Georg Hotop ein Kleid ausgenommen / so ich bezahlt / weilen solches ausgestrichen / indeme es dem Hrn. Cammer-Raht zu kostbar dauchte / muß ich es hieher setzen / laut Quit.	— 16.	—	37 thl. 28 gr.
Noch laut Quit. die Creys-Gelder de Anno 1707 fehlet Quit.	— 17.	—	1200 thl.
707 bis Dec.	18.	—	700 thl.
707 in dē Quart. Geldern	18.	—	650 thl.
den 7 Jan. 1707	— 19.	—	150 thl.
den 30 Sept. vor Holtz zur Iggenhauser Brücke			8 thl. 6 gr.
			8379 thl. 7 gr.

707 den 7 Jan. dem Cammer Secret.
fehlet No. 20. -- 150 thl.
den 7 Jun. demselben 21. -- 100 thl.
den 16 Dec. 22. -- 50 thl.

708 Seynd mir 2 quartal Zinß-Gelder aus mangel der Quitungen/als das Oster und Johanni quartal. Wann aber mit GOtt bezeugen kan / daß solche richtig abgeführt; habe das unterthänige Vertrauen mein Gn. Herr werde mir passiren lassen 606 thl. 23 gr.

Das Michael-Quartal an den Juden Samuel/ laut quit. bezahlt 23 -- 262 thl.

Noch durch die Frau Stallmeisterin an die Cammer zahlen lassen / laut Quit. 24. -- 200 thl.

Noch laut des Cammer-Secret. Assignation und Quit. an den Juden Samuel 25. -- 175 thl.

Noch dem Cammer-Secret. 26. -- 459 thl.

Ihr. Hoch-Gräfl. Gnad. Unser Gn. Frauen 6 Tonn Leinsaat die Tonne ad 8 thl. 27. -- 48 thl.

Aus Wesermonat den Cammer-Secretar. laut seines Briefs 28. -- 70 thl.
Reichs und Creys Post-Gelder 84 thl.

709 Den Jud. Samuel laut Quit. vid. 23 689 thl.
Den Hrn. Postmeister laut Quit. 400 thl.

Weiter habe ich nun noch Quitungen/ so mir nicht gut gethan / also hier-einbringen muß.

Muß hiebey unterthänigst vortragen / wie daß mich Amtmann Busch vorm Jahre verklagt/ indeme er eine Assign. so er vermeinet nicht mit zur Rechnunge gekommen zu seyn / als ist mir auferlegt worden / selbigen solche cum pens. ad alterum tantum zu bezahlen/ also muß nun solche hier einbringen / nemlich die Assignat. ad 29. -- 71 thl. 9 gr.

3583 thl. 29 gr.

Die

Die Zinse muß ich nun auf mich nehmen. Und weilen ich auch noch Quitungen finde/so nicht zur Abrechnunge gekommen / bitte unterthänigst / mir solche hier auch in gut zu thun / als :

695 den 12 Mertz No. 30. -- 110 thl.

689 laut Quit. an dem Amtman 31. -- 50 thl.
auf dessen Assignat. laut Quit. 32. -- 36 thl.
noch laut Quit. 33. -- 18 thl.
auf Assignation des Herrn. Cammer-Raht Lotzenberg Anno 686. 34. -- 19 thl. 24 gr.
noch auf dessen Assignat. 35. -- 10 thl.
noch auf des Herrn Cammer-Rahts Befehl an Stöckern laut Quitung Anno 692. 36. -- 10 thl.
709 und 710 zu dem Schuckenbohmer Weege Holtz zu Schlag-Bäumen / Gottens ꝛc. gekaufft und machen lassen / macht laut Specificat. 37. -- 28 thl. 24 gr.

693. Ist der Bergmeister bestrafft worden / so aber Sr. Hoch-Gräfl. Gn. laut Scheins remittiret. 38. -- 2 thl. 8 gr.
Peter Nagel 11 thl. 4 gr.
Milser Knecht Bartoldt ist unter die Militz geschickt. -- 11 thl. 4 gr.

696 Habe ich auf Gnäd. Befehl Bley von Hr. Hofbauren von Bielefeldt verschreiben müssen / aus mangel der Quit. aber durchgestrichen worden; wann ich aber solche ehrlich bezahlt und gnäd. Herrschaft niemahls darüm besprochen / setze solche zum Abgange 25 thl. 28 gr.

332 thl. 20 gr.

Abgänge/ so ausgestrichen.

697 Habe ich Ihro Hoch-Gräfl. Gnad. Graf Ferdinant von dem Steinhagē Wacholder-Brantwein müssen holen lassen / so Ihro Hoch-Gräflichen Gnaden mit in Campagne genommen/sind mir wegen mangel der Quitung durchgestrichen. 17 thal.
Ich habe aber das unterthänige Vertrauen zu Ew. Hoch-Gräfl. Gnad. sie werden so gnädig seyn und nicht alleine diese 17 Thaler / sondern auch 56 Thl 24 gr. so Ihro Hoch-Gräfl. Gnaden Graf Ferdinant Anno 1702 nebenst Herrn Graf Simon Carls Gottsel. Andenckens bey mir in 8 tagen verzehret / welche mir zwar Hr. Amtmann Furstenau bezahlen sollen/ gut thun / aber keinen Heller bekommen / setze also zum Abgang 56 thl. 28 gr.

698 Habe ich vor gnädige Herrschaft verblümt Sampt und Bley von Herr Hofbaur kommen lassen / und weilen keine Quitung / durchgestrichen worden / wann ich aber solches richtig bezahlt und keiner annoch mir darüber bekommen/hoffe gnädig/daß mir solches gut gethan werde / sind 50 thl.

698 Habe ich 2 mahl 2 Diebe aus dem Brandenburgischen mit Herrn Secretar. Cramern seel. abholen helffen/ und die Jura bezahlt / auch alle Quitung demselben extradiret / so noch verhanden seyn werden/ muß ich zum Abgang bringen ad 2 thal. 19 thl. 32 gr.

143 thl. 24 gr.

Wei-

Weiter abgangen.

699 Möllen Philips Tochter/ sampt den Vater damahls weggelauffen/ und nichts von zu bekommen — 3 thl. 12 gr.

700 Magdalena Ellersiecks nichts von zu hoffen — 11 thl. 4 gr.

Westermanns Sohn remittiret — 33 thl. 12 gr.

M. zu Milse hat bis zur Conferenz mit den Brandenburgischen ausgestanden / wann aber solche nicht erfolget / muß zum Abgang setzen — 11 thl. 4 gr.

705 Anna Catharina Kesting ist ad labores condemniret/ weilen sie aber eschapiret/ und / wie vernehme / in Hitzen wohnen sol / also hier darzu kan angehalten werden / setze zum Abgang — 5 thl. 20 gr.

707 Herr Obriste von Schmerheimb Knecht ist in Cancellaria abgethan/ muß also deren Unpflichts-Brüchte/ ein doppelter/ und ein einfacher zum Abgange gebracht werden — 42 thl. 12 gr.

708 33. Schesl. Buchweitzen an die Hofhaltung gelieffert / so wegen mangel der Quitung durchgestrichen / so aber sich jetzo gefunden — 22 thl.

128 thl. 28 gr.

Abgänge.

708. Jürgen Henrich Kamp/ unpflicht/ad militiam geschickt — 11 thl. 4 gr.

Schmedes Knecht zum Schuckenbohm/ Schein über — 8 thl. 12 gr.

709. Im Rauen-Kotten für Beyschlaff ad militiam auch hieher geschickt — 5 thl. 20 gr.

Daniel Fincke habe Schein/ daß es solte ausgesetzet seyn/ unpflicht — 11 thl. 4 gr.

Ich finde noch unvermuhtet eine assignatio an meinen gnädigen Herrn auf 10 thl. welche auch eigenhändiger quit. und zwar anno 688 n. 39. Lit. A. — 10 thl.

Nun habe ich gnädiger Herr noch etliche 100 thl. richtiger Abgänge/ und zwar an Kleinigkeiten/ so alle hieher zu setzen zu weitläuftig fallen wolte/ wann ich dann den receſs de anno 1681 bis 687 nechſt Gott zu juſtificiren verhoffe und kan/ und die liquidirten reſtanten/ welche verhoffentlich Ihre Hoch-Gräfl. Gnaden paſſiren laſſen werden/ darzu kommen wird der receſs auf 20400 thl. vermindert werden. Im übrigen beruffe mich auf hiebeygehendes unterthänigs Memorial, und weilen wegen Mißlichkeit nicht mehr schreiben kan/ bitte Jr. Hoch-Gräfl. Gnaden unterthänigſt mir zu vergeben/ wann dieſes ſo nicht ſolte eingerichtet ſeyn/ wie es wol ſolte.

Latus 46 thl. 4 gr.

Bracht.

So

So / wie der Land-Vogt Bracht hierin seinen recels bis 1710 selbst specificiret / und selben mit allen / was er zu erdencken gewust / zu tilgen sucht / so tragen die eingebrachten Posten dennoch nur insgesamt aus 12614 thl. 4 gr.

Und wann solche Summa von dem / aus seinen Rechnungen vorangesetzter massen liquidirten recels abgezogen wird / so bliebe er dennoch seinem eigenen calculo nach / bis ad ann. 1710 liquido schuldig 9716 thl. 14 gr.

Wohinzu dann noch kömmt / was er in ann. 1711 schuldg geblieben / und die übrigen Posten / so in der specification des Haupt-recels bezeichnet seyn;

Lit. Gg.

Wie endlich der völlige Schluß von des Land-Vogts Rechnungen formiret / und derselbe ohne alle Einrede von demselben acceptiret / und dann ihme noch zum Uberfluß erlaubet und angerahten worden / er mögte sich die Zeit geben / bedencken sich wohl / suchen seine Briefschaften mit einander (als welche er damahlen insgesampt annoch bey sich gehabt) wohl durch / und bringen alles bey / was er nur vermeynete / daß ihm noch konte zu gute kommen; mit der Versicherunge / daß ihme kein Heller / so nur einiger massen zu justificiren / getadelt werden solte; so übergab er denn seine letzte remonstration, worin er folgende Posten specificiret / und verlanget / daß ihme solche an seinem recels mögten zu gute gesetzet werden; Man hat dann solche vorgenommen / untersuchet / und damit folgender Gestalt verfahren;

Diese Remonstration ist diejenige / so unter negst vorhergehender lit Ff angeführet.

Sub num. 1. bringet er ein 4012 thl. 27 gr.

An stat hierüber eine geziemende Quittunge sol beygebracht werden / so vermeynet er solches mit einem Pappier von einem Bogen unter des sel. Cammer-Secretarii Hand / ohne Unterschrift / noch darin gesetzten Tag oder Jahre zu justificiren; hat aber nicht beobachtet / daß eben diese Cladde von ihme zu seiner grössern prostitution beygebracht wird / indem darin enthalten /

daß er de anno 1703 noch an Creys-Gelder 550 thl. restire / da er doch in dieser Jahrs-Rechnunge bereits die general-quitunge von dem sel. Cammer Secretario beygebracht / daß er die gantze Summa der Creys-Gelder mit 1200 thl. bezahlet / welche ihme auch passiret worden / woraus leicht zu ersehen / daß diese Cladde verfertiget worden / wie die beyde von diesem Jahre mit einander abgerechnet / und der Land-Vogt von dem Cammer-Secretario darauf gehöriger Maassen generaliter quitiret worden / wie seine Rechnunge auch ausweiset; hätte demselben also aus dieser Cladde nichts können zu gute kommen / weilen jedennoch darin specificiret / vor und nach geliefert zu seyn 850 thl. ohne Nachricht / auf was für zu bezahlende Posten / so / daß man nicht weiß / ob solche auf die appanage Gelder oder Cassæ-Gelder gesand / als worüber er die general-quitungen erhalten / beygebracht und zu gute bekommen / so sind dennoch solche 850 thl. ad interim ihme zu gute gesetzet; wie imgleichen de anno 1705. 1429 thl. 9 gr. item de anno 1706. 482 thl. 12 gr. item noch de hoc anno 185 thl. um zu sehen / ob er mit solchen Posten seinen recess etwa belegen könne.

Sub num 2. 3. 4. 5. 6. & 7. bringet er ein		149 thl.	27 gr.
de annis 1700, 1701, 2, & 3.	it.	40 thl.	
	it.	200 thl.	
	it.	100 thl.	
	it.	127 thl.	
	it.	149 thl.	18 gr.

An stat nun / daß dieses mit Quitungen sol justificiret werden / so produciret er recipisse, woraus / daß so viel mahl ein Beutel mit Gelde gesand worden / erhellet; Weilen aber er in diesen Jahren von dem sel. Cammer-Secretario seine ordentliche general-Quitungen erhalten / und die Summa zu gute bekommen / so hat man solche Posten gedoppelt nicht acceptiren können;

Sub

Sub num. 8. Wil er bezahlet haben an Heistermann von denen Cassæ-Geldern 181 thl.

Es fehlet aber nicht alleine die Quitunge/ sondern es ist ihme auch diese Summa anno 1704 in denen appanage-Geldern gut gethan;

Sub num. 9 & 10 setzete er 99 thal. 27 gr.
und 230 thl.

Abermahlen ist kein ander Beweis als recipisse von gelieferten Beuteln mit Geldern/ und verhelt sich wie mit denen Posten sub numeris 2. 3. 4. 5. 6. & 7.

Sub num. 11. produciret er assignation und Quitunge über bezahlte 9 thal. 18 gr.

Weiln nun solche noch nicht eingebracht / so sind solche gut gethan worden.

Sub num. 12. bringet er ein/ an einen Juden an appanage-Geldern bezahlt zu haben 16 thl.

Weilen er aber über die appanage-Gelder seine ordentliche general-Quit. bekommen/ so cessiret dieses von selbsten;

Sub num. 13. bringet er ein anno 1706 geliefert zu haben 100 thl.

Es ist abermahlen nichts als ein blos recipisse eines gelieferten Beutels mit Gelde/ und weilen er in diesem Jahr seine general-Quitungen bekommen/ so muß dis gleichfals abgehen/

Sub num. 14. bringet er anno 1706 geliefert zu haben 12 Fuder Heu ad 60 thl.

Weilen solches noch nicht eingebracht worden/ so ist ihm solches passiret und gut gethan.

Sub num 15. bringet er bey eine bezahlte Rechnunge ad 160 thl.

Welche acceptiret.

Sub num. 16. abermahlen eine bezahlte Rechnung ad 37 thal. 28 gr.

so gleichfals angenommen.

Sub num. 17 & 18. bringet er ein Creys-Gelder bezahlet zu haben 1200 thl.
in annis 1700. 1702 noch 700 thl.
und 1707 noch 650 thl.
Worüber er aber keinen Beweis noch Quitunge hat / sondern au contrair, es sind ihme anno 1700. 1701 & 1702. die Creys-Gelder wircklich schon gut-gethan / weilen jedennoch der sel. Cammer-Secretarius in seinem manual de anno 1707 annotiret gehabt / daß der Land-Vogt anno 1707 auf diese Gelder geliefert 588 thl. 12 gr. 3 pf. so sind solche auch ohne Quitunge acceptiret und ihm gut gethan worden;

Sub num. 19. bringet er ein anno 1707 geliefert zu haben 150 thl.
Es ist aber nichts als ein recipisse, und verhält sich wie mit denen vorigen.

Sub num. 20. bringet er ein eine Rechnung ad 8 thal. 6 gr.
Welche gut gethan

Sub num. 21. 22. bringet er ein. 150 thl.
23 & 24. it. 100 thl.
it. 50 thl.
it. 606 thal. 23 gr.
it. 226 thl.
it. 200 th.
Worüber aber weder Beweis noch Quitungen / womit es könne justificiret werden; ergo cessant;

Sub num. 25. bringet er ein 175 thl.
Weilen man befunden / daß diese bezahlet / so sind selbe gut gethan und acceptiret;

Sub num. 26. bringet er ein / vermöge eines Briefes von dem sel. Cammer-Secretario, daß er empfangen 218 thal. 33 gr.
Welche dann acceptiret worden /
Ferner bringet er noch ein 459 thl.
Weilen aber darüber gar keine Quitunge noch Beweis / so gehen solche weg.

sub

Sub num. 27. bringet er ein 48 thl.
Welche acceptiret / weilen erwiesen / daß dafür Lien geliefert /
Sub num. 28. bringet er ein / vermöge eines Briefes / daß er anno 1708, auf die Weserbau-Gelder geliefert 70 thl.
Welche dann auch acceptiret.
Sub num. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35 & 36. bringet er ein 84 thl.
it. 689 thl.
it. 400 thl.
it. 71 thal. 9 gr.
it. 110 thl.
it. 50 thl.
it. 36 thl.
it. 18 thl.
it. 19 thal. 24 gr.
it. 10 thl.
it. 10 thl.
Dieses sind lauter Posten / so er mit dem sel. Amtmann Busch / in annis 1680 bis 1692, abzumachen gehabt hat / und ist wohl zuverwundern wie er gedencken kan / damit seinen recess, so ihm von anno 1700 bis 1711 formiret worden / zu tilgen / ergo cessant.
Sub num. 37. bringet er vermöge einer Rechnunge 28 thal. 24 gr.
So acceptiret.
Sub num. 38. bringet zum Abgang wegen Straff-Gelder / so vergessen. 2 thal. 8 gr.
Welches acceptiret;
Post num. 38. bringet Er noch ein folgende Posten / als 11 thal. 4 gr.
it. 11 thal. 4 gr.
it. 25 thal. 28 gr.
it. 17 thl.
it. 56 thal. 28 gr.
it. 50 thal.
it. 19 thal. 32 gr.
it. 3 thal. 12 gr.
it. 11 thal. 4 gr.

it.	33 thal.	12 gr.
it.	11 thal.	4 gr.
it.	5 thl.	20 gr.
it.	42 thal.	12 gr.
it.	22 thal.	
it.	11 thal.	4 gr.
it.	8 thal.	12 gr.
it.	5 thal.	20 gr.

Weilen aber diese Posten miteinander nur so hingeschmieret / und er mit nichts solche justificiren können / so sind selb- nicht acceptiret.

Endlich sub num. 39. setzet er / laut assignation 10 thl.

So acceptiret worden.

Lit. Hh.

Es wird hiedurch attestiret / daß / wann jemand' belieben solte / auf des Land-Vogt Herman Adolph Brachts zu Örlinghausen und Lachtenhausen habende Güter / zu Abfindung dessen / was er an gnädigste Landes-Herrschaft schuldig / einige Gelder herzuschiessen / daß der / oder dieselbe bey Gräfl. Regierungs-Lantzeley / gegen daselbst würcklich auszuzahlende Gelder / gnugsahme Versicherung haben und empfangen können. Uhrkundlich hierneben gedruckten Gräfl. Insiegels / Signatum Detmold den 27 Martii 1712

(L. S.) Gräfl. Lipp. Regierungs-Lantzley daselbst.

Lit. Ii.

Ich Ends bemelter attestire hiemit auf Verlangen des Gräfl. Lippischen Sachwaltars der Wahrheit zu steur / daß / wie im anno 1712 die administration des Land-Vogt Brachts Güter zu Örlinghausen aufgetragen / bey meiner Ankunft daselbst / ich in Erfahrung gebracht / gestalt des Land-Vogts Frau und Kinder / zwey coffers mit kostbahren Sachen / des Nachts / durch drey Kerls in den Schaaf-Stall und daselbst unter den Schaaf-

Schaaf-Mist verborgen/ und folgends durch eine ausgebrochene Wand/ auf eine Karre ausser Landes gefahren worden/ wie dann dieselbe nachgehends wieder zurücke gebracht werden müssen/ und das bey deren Oefnunge abgehaltenes protocollum nachweiset/ was bey deren Zurückkunft darinnen noch verhanden gewesen/ Detmold den 20 May 1717

W. Neuburg.

Lit. Kk.

Extract des Inventarii der Mobilien zu Örlinghausen vom 18 Mart. 1712.

Als nun vorbesagter actus apprehensæ possessionis vorgeschriebener massen geendiget/ habe ich Notarius den im Hause befindliche Kasten und Schräncke verpitschieret/ und nach diesem zu dem actu inventarisationis, nachdem wir vorher das vor den Schräncken und Kästen gedruckte Pitschaft wie wir hinwieder davor gekommen recognosciret/ in Gegenwart einiger von des Herrn Land-Vogt Brachts Kinder continuirlichen Gegenwart/ geschritten/ und damit den 19. 20 und 21. Martii zu Örlinghausen continuiret/ und hat sich demnach befunden/ ꝛc.

Lit. Ll.

Copia des/ wegen subhastirung der Brachtischen Güter ergangenen publicati.

Demnach ein gewisses Gut zu Oerlinghausen/ wie auch zu Kachtenhausen am 26 hujus alhie öffentlich subhastiret und verkauffet werden sollen; So wird männiglich solches hiedurch kund und zu wissen gethan/ damit der oder diejenige/ welche ein oder anders von solchen Gütern zu kauffen Lust haben mögte/ sich bey allhiesiger Gräfl. Cammer angeben/ und behöriger

Nachricht von denen pertinentien, und deren Beschaffenheit/ wie auch von denen darauf befindliche Mobilien und Moventien gewärtigen könne/ signatum Detmold den 2 April 1712.

Gräfl. Lipp. Cantzeley daselbst.

Copia eines anderweitigen Publicati.

Nachdem vermöge ohnlängst geschehener zweymahliger publication gewisse zu Oerlinghausen und Lachtenhausen belegene Güter auf nechst-künftigen Dienstag den 26 hujus zu subhastiren/ verordnet worden; So wird hiedurch ferner kund gemacht/ daß die subhastation besagter Güter/ in angezogenen termino alhie zu Detmold bey Gräfl. Cammer vor sich gehen werde; die auf jedem Gute befindliche mobilia und moventia aber in loco zu Oerlinghausen und resp. Lachtenhausen auf den nechstfolgenden Freytag/ wird seyn der 29 hujus, absonderlich verkauffet werden sollen/ wornach dann diejenige/ so etwa von solchen Mobilien und Moventien etwas zu erhandeln belieben tragen mügte/ sich zu richten/ und zu gedachten Oerlinghausen an berührten Tage anzugeben und daselbst nöhtige Verordnung zu gewärtigen haben. Signatum Detmold den 23 April 1712.

(L.S.) Gräfl. Lipp. Regierungs-Cantzeley daselbst.

Copia eines anderweitigen wegen des Guts zu Oerlinghausen ergangenen publicati.

Nachdem wegen vorhin kundgemachten subhastirung des Guts zu Oerlinghausen anderwärtiger terminus auf Mitwochen den 18 hujus und folgenden Donnerstag die Mobilien und Moventien loszuschlagen angese-

gesetzet und verordnet; So wird einen jeden solches hindurch nochmals kundgemacht / um in berührten termino wegen des Guths sich alhier bey Gräfl. Cammer / der Mobilien und Moventien halber aber auf folgenden Tag zu gedachten Oerlinghausen einzufinden und fernern Bescheides zu gewärtigen. Signatum Detmold den 7 May 712.

(L.S.) Gräfl. Lipp. Regierungs-Cantzley daselbst.

Lit. Mm.

Aus des gewesenen Land-Vogt Brachts distrahirten Gütern und Activ-Schulden ist auf Abschlag seines residui an Gräfl. Lipp. Cammer eingekommen.

	thl.	gr.	pf
Vor das Guht Cachtenhausen	2710		
Vor die dasebst verkauffte Mobilien	207	15	3
Das Guht Örlinghausen ist benebst den drey Pachten und Kotten verkauft vor	5400		
Das übrige gantze inventarium zu Örlinghausen belaufft sich auf	3102	12	5
Wegen der Geile und Arbeits-Lohn aus des Meyers zu Menckhausen Kampe	127	18	
Ostmann zu Greste legt ab Capital	220		
gibt vor das Korn	28		
Langmann zu Cachtenhausen legt ab Capital	150		
gibt vor das Korn	18		
Die Stöltingsche gibt vor das Korn	30		
Denn hat der Land-Vogt übergeben bey Freytag zu Greste	160		
Latus	12162	10	2

	thl.	gr.	pf.
Transport	12153	10	2
Voß daselbst	237		
Wehmeyer zu Heyden	35		
Pankoke	25		
Der Windmeyer	100		
Strunck	100		
Stölting	60		
Nieman	83		
item	70		
Helmich	176		
Ostman zu Greste	50		
Kemper	20		
Walter	30		
Summa	13139	10	2

Lit. Nn.

Des Land-Vogt Brachts Herrschaftl. recess ist an Capital-Zinsen und Kosten / ohne was gnädigste Herrschaft und ad interim passiren lassen / Salve errore calculi aliove 18709 thl. 28 gr. 3 pf.

Dagegen wolte dem Land-Vogt zu gute kommen / so liquid. 13139 thl. 10 gr. 2 pf.

Abgezogen bliebe recess 5570 thl. 18 gr. 1 pf.

Detmold den 19 Octob. 1712.

Bracht.

Lit. Oo.

Actum Detmold den 13 Oct. 1712.

Ist der Land-Vogt Bracht nochmahls vorgefordert / und demselben mit mehrern bedeutet / wie daß gnädigste Landes-Herrschaft ungnädig empfunden / daß Er wegen der aus seinen Rechnungen vergriffenen vielen Geldern / sich zu keiner Richtigkeit anschicken / sondern viel-

vielmehr die so oft mit Ihme zugelegte und revidirte liquidation, allemahl von neuen zu disputiren suchte/ und dabey kein Bedencken trüge Sr. Hoch-Gräflichen Gnaden und dero Bediente zu blamiren/ und wegen eines vermeynten harten tractaments über Rache zu schreyen/ da doch Se. Hoch-Gräfl. Gnaden Ihm bishero noch sehr gnädig/ tractiren und nur zur Beschleunigung der Sachen endschaft in einem civil-arrest detiniren lassen/ dannenhero dieselbe resolviret/ die Sache ad extraneos Doctos verschicken/ und nach deren Ausspruch verfahren/ immittelst aber Ihn auf das oberste logiment des Thurns setzen zulassen/ welches dann anjetzo gnädigst befohlener massen geschehen sollen.

Der Land-Vogt Bracht beklagte sich hierauf/ daß Er in die confusion gerahten/ und der Herrschaft so viel schuldig geblieben/ Er gestünde/ daß die specificirte Forderung richtig/ behte aber/ daß man in Gnaden mit ihm verfahren/ und ihme mit dem Thurn verschonen/ mithin erlassen mögte/ des erbietens/ sich eydlich zu verpflichten/ in so weit das specificirte quantum aus denen etwa noch vorhandenen activ-Schulden nicht bezahlet werden könte/ über kurtz oder lang/ wann ihme GOtt zu einigen Mitteln wieder verhelffen solte/ unterthänigst willigst abzuführen.

Es sol hievon gnädigster Herrschaft zuforderst unterthänigst referiret/ immittelst aber der Land-Vogt auf sein voriges logiment wieder gebracht werden.

H. A. Bracht.

In fidem & pro copia Protocolli subscripsit

Theodorus Fuchs/
Secr. mp.

Lit. Pp.

RESPONSUM JURIS,

Als uns Decano, Seniori und andern Doctoribus der Juristen-Facultät bey der Julius-Universität zu Helmstädt / vorhergehende facti ſpecies nebſt Anlagen ſub lit. A. B. C. D & E. zugeſand / und auf die daraus gezogene vier Fragen unſere in denen Rechten begründete Meynunge cum rationibus dubitandi & decidendi zu ertheilen gebehten worden; Demnach haben wir obbemeldete ſolches alles bey verſamleten Collegio mit Fleiß verleſen und wol erwogen; Erkennen darauf / und zwar Anfangs auf die erſte Frage vor Recht; Ob zwar 1. an deme / geſtalt ex ſpecie facti nicht undeutlich abzunehmen / was geſtalt der zur inquiſition gezogene Rechnungs-Beamte vorgeſtellet / wie er nemlich dazu gezwungen / daß er das ihm aus ſeiner adminiſtration gezogene reſiduum als liquid wol annehmen müſſen; dann auch 2. die Anlage ſub lit. B. ergiebet / wie gedachter Beamte die daſelbſt ſpecificirte Poſten mehrentheils mit Quitungen und Belegen zu juſtificiren ſich angemaſſet; Und dann 3. eine ſolche Berechnunge mit denen dazu deputirten Herrn Cameralen vorgenommen und unterſuchet; dieſem nach 4. dafür zu halten ſeyn mögte / ob müſten die in der Anlage B. enthaltene Poſten dem Rechnungs-Führer billig paſſiret werden; Alldieweil aber dahingegen 1. wieder wahrzunehmen; wie die Berechnunge debito modo geſchehen / und die Herren Camerales 2. die mehreſte von dem Rechnungs-Beamten angeführte Belege nicht können paſſiren laſſen; Anerwogen 3. dabey verſchiedenes zu erinnern geweſen / dadurch alſo ab Seiten des Beamten / keine liberatio entſpringet; Vielmehr derſelbe 4. ratione des ihm legitimo modo gezogenen reſidui allerdings in nexu verbleibet / in Betrachtung er ſelbſt 5. nachgehends die ihm gezogene Poſten als liquid angenommen und erkannt / ſich auch zum Abtrag derſelben anheiſſig gemacht / wowider aber demſelben 6. die vorgeſchützte vis & metus wenig zu ſtatten kommen mögen; Anerwogen 7. ſeine con-

confessio, welche omnium probationum optima & regina genannt zu werden pfleget / darunter dieser Sache ihre völlige Masse giebt / die vorgeschützte vis & metus aber 8. tanquam exceptiones altioris indaginis keines weges zu præsumiren / sondern solche allenfals 9. in separato auszumachen sind; Als haben wir demnach aus sothanen Gründen dafürgehalten / daß die in der Anlage B. enthaltene Posten / dem Rechnungs-Führer keines weges zu passiren / sondern demselben billig ausgestrichen werden müssen;

Die andere Frage anlangend; Ob zwar 1. nicht ohne / welcher Gestalt der Rechnungs-Beamte zu seiner defension vorgiebt / wie man nemlich 1. die Rechnungen von so vielen Jahren auffsummen lassen / und ihm also 2. durch die Länge der Zeit die Quitungen und andere Beweisthümer aus den Händen gegangen; Ferner 3. die vorigen Camerales in culpa, daß / wie fast bey allen Beamten / also auch bey ihm die Rechnunge unabgelegt geblieben / also die Gelder 4. von ihm nicht so sehr vergriffen / sondern er dadurch 5. in Unordnunge gesetzet / daß man 6. fast dafür halten solte / ob wäre derselbe von rechtswegen nicht schuldig / die Zinse von der Zeit an / da die Gelder gehoben / zu stehen; Aldieweil aber hinwiederum aus der specie facti erhellet / wie nemlich mehr erwehnter Beamte 1. nicht dociret noch beygebracht / daß er die Ablegunge der Rechnunge bey denen Cameralen urgiret / sondern vielmehr 2. das Gegentheil wol dargethan werden mögte; Derselbe auch 2. seinen Pflichten nach schuldig gewesen alljährige Rechnunge zu thun / Folglich ihm 4. gebühret / dieselbe dergestalt von Jahren zu Jahren mit nöhtigen Belegen in Ordnunge und parat zu halten / damit er sie allemahl ablegen und justificiren können; Si enim tempus a lege vel ab homine redditioni rationum constitutum, tali casu dies interpellat pro homine, & si adveniente die rationem non offerat, statim in mora constituitur.

Munnotz de Escobar. de ratiocin. administr. c. 6. n. 87. ubi dicit: quod tutor etiam non requisitus, rationem tutelæ vel curæ reddere debeat, quod si illam non redderet, vel obtulerit, ad

intereſſe teneatur, usque in diem quo tutelam reſtituit. Qua ſententia probari videtur, in L. Tutor qui repertorium §. 1. cum L. ſequ. & in L. Lucius §. quæſitum ff. de adminiſtr. tut. Jung. Matth. de Afflict. deciſ. 150. num. 5.

Und demnach 4 des adminiſtratoris eigene culpa alhier verſiiret / indem er / da er ſchuldig geweſen Jährige Rechnunge abzulegen / dennoch dieſelbe durch ſeine Schuld aufſchwellen laſſen; Alſo er ihm ſelbſt 5 ſothane moram zuzuſchreiben haben dörffte / vollends da noch dazu 6. in der facti ſpecie gezeiget wird / geſtalt es nicht glaublich / daß der Beamte die Gelder nicht vergriffen; allermaſſen ſich hervor thut / daß derſelbe reſtanten bey denen Unterthanen anwachſen laſſen / dafür prædia unter gehabt / und genoſſen; Die reſtanten aber ſelbſt nicht bezahlet; Dahero es dann auch 7. gekommen / daß man es der Zinſen halber bey dem von ihm auch nachgehends agnoſcirten Cameral-Schluß gelaſſen; Man alſo 8. nicht abſiehet / wie oftbeſagter Rechnungs-Führer ſich ſo gar a dolo befreyen können; Als erachten wir demnach / daß derſelbe von rechtswegen ſchuldig / die Zinſe von der Zeit an / da die Gelder gehoben / zu ſtehen;

Betreffend die dritte Frage / ſo ſcheinet zwar ſo viel aus der ſpecie facti zu erhellen / welcher Geſtalt die gnädigſte Herrſchaft dem delinquenti ſein Verbrechen nach gezogener Rechnung / oder vielmehr die Straffe erlaſſen habe / und man daher dafür halten dörfte / ob wäre der Rechnungs-Führer jetzo ab omni pœna, bey ſothanen Umſtänden / frey zu ſprechen; Nachdemmahlen aber jedennoch nachgehends die Sache 1. indem gedachter Beamte / die Urphede ſolcher Geſtalt / wie dieſelbe entworffen / nicht abſchweren wollen / in einen andern Stand gerahten / alſo der gnädigſten Herrſchaft allerdings annoch 2. unbenommen / denſelben / nach Anleitunge der Rechte / als einen Menſchen / welcher ſich des criminis de reſiduis theilhaftig gemachet / zu beſtraffen; Nun aber aus denen Römiſchen Rechten bekant / quod talis mulctetur tertia parte amplius, quam accepit.

L. 4. §. 5. ff. de pecul.

Wiewol heutiges Tages 3. dieſelbe pœna zuweilen extraor-

traordinaria, interdum etiam gravior zu seyn pfleget; Unde Dominus Huberus ad tit. ff. ad L. Jul. pecul. &c. de pœna hunc in modum loquitur: Quo minus tamen & hic pœna gravior extraordinaria infligi possit, dubium non est, ac ita servatur, quomodo qui superiori bello gallico vehiculis castrensibus erat præpositus, quod minus impendisset, quam a provincia acceperat, damnatus ad restitutionem ejus, quod subduxerat, atque ad septennium relegatus est. Nam triplo plus, aut quadruplum, sicut in privatis delictis, non est in usu, ita nec in publicis Judiciis amplius exercetur: Und dann dergleichen Bestraffungen 4. nach Beschaffenheit und special-constitutionen eines jeden Landes zu variiren pflegen; diesemnach gehen unsere rechtliche Gedancken dahin / daß der Beamte allerdings ad pœnam extraordinariam zwar zu ziehen / jedoch die determinatio derselben gnädigster Herrschaft blos und alleine / nach denen Umständen / frey zu stellen sey;

Auf die vierte und letzte Frage; So ist zwar nicht ohne / welcher Gestalt durch Abstattung der Urpfede die gnädigste Herrschaft wol eben keine grosse Sicherheit erlangen mögte; Anerwogen dergleichen cautiones eo casu erst Platz ergreiffen / wann keine andere und zulänglichere caution auszufinden; Und man demnach erachten dörfte / daß darunter noch auf mehrere Sicherheit zu dencken wäre; Alldieweilen aber dahingegen 1. man vor der Hand nicht absiehet / wie der Beamte durch anderweitige caution arctius könne vinculiret werden / Es auch 2. wol unvermuhtlich / daß er keine bessere und anständigere ausfinden könne; dabey es jedoch nicht schaden kan / wenn er auch zugleich in seinen Eyd die cautionem de non offendendo, neque per se, neque per suos, zugleich mit leistete; Als vermeynen wir / daß fals die gnädigste Herrschaft noch zu bewegen / daß sie dem Beamten auf sein beygelegtes supplicatum sub lit. D. gegen Abstattunge des Eydes und Urpfede / die albereits nachgesuchte Gnade wiederfahren lassen solte / daß sie dabey solcher Gestalt nohtdürftig gesichert / und es eben keiner weitern caution darunter bedürfe; V. R. W.

Urkundlich wir dieses mit unserer Facultät Insiegel bedrucken lassen: So geschehen Helmstädt den 5 Dec. Anno 1712.

Decanus, Senior und andere Doctores der Juristen-Facultät daselbst.

Lit. Qq.

Ich gelobe und schwere einen Eyd zu GOtt / nachdem ich aus denen Hebungen der Vögtey Orlingshausen und darüber geführten Rechnungen / laut der von hiesiger Hoch-Gräfl. Cammer gezogener und von mir unterschriebener liquidation, deductis deducendis, auser was vors erste und bis zu näherer Untersuchung aasgestellet / noch schuldig geblieben 5570 thal. 18 gr. 1 pf. und dann Se. Hoch Gräfl. Gnaden resolviret / den Verfolg ad extraneos Doctos verschicken / und sich darüber belehren zu lassen / solches auch würcklich gethan und mir dadurch eine arbitraire Strafe von Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden zu determiniren zuerkannt worden / ich aber solches durch gute Freunde ab- und um Gnade vor Recht gebehten / auch darauf des Arrests erlassen worden / daß ich negst unterthänigster Dancknehmigkeit sothaner Gnade / dasjenige / was laut angezogener Cammer-liquidation noch restiret / und aus meinen etwa noch übrigen activ-Schulden nicht vergnüget werden kan / wann ich etwa über kurtz oder lang zu einigen Mitteln gelangen mögte / ferner zu zahlen suchen / indessen des bisherigen Arrests mich weder an Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden noch an dero Bedienten / noch an einigen Menschen weder durch mich noch durch die meinigen oder einigen Menschen rechnen / sondern deshalb hiedurch vor mich und die meinigen beständigst cavire / und weilen Se. Hoch-Gräfliche Gnaden nach Befinden meines oder der meinigen Verhaltens wider mich der Schärffe des Rechtens nach zu verfahren sich] vorbehalten / und in soweit die Begnadigung vor nicht gethan / wie auch mich von meinen Dienst-Eydes nicht erlassen

erlassen halten wollen / ich mich auf die geringste erhaltene Nachricht wieder sistiren und dero Verordnung unterwerffen wolle / wowider mich keine dispensation restitutio oder andere beneficien / wie dieselbe auch Namen haben / schützen sollen / immassen ich denenselben zugleich hiedurch wohlwissentlich renunciire / alles ohne arge List und Gefehde. So wahr. ꝛc.

Lit. Rr.

Copia eines Protocolli von 19 Octob. 1712.

Nachdem der Land-Vogt Bracht vorgefordert und demselben der Schluß von dessen geführten Rechnungen nochmahlen vorgezeiget worden / mit dieser Erinnerung / fals er dagegen noch etwas einzuwenden hätte / oder vermeynete / daß sich diese Rechnungen nicht richtig befunden / solches anzuzeigen / sonst aber dieselbe zu unterschreiben; So antwortete derselbe / als er diese Rechnung abermahlen gantz durchgelesen hatte / daß er solche acceptirte und hoffete noch ein und andere Quitungen / wann er nur erst des Arrestes erlassen seyn mögte / zu finden / und würde man alsdann solche ihm in dem reces zu gute setzen; Unterschrieb darauf die Abrechnungen.

Lit. Ss.

Specification was für obligationes an activ Schulden der Cammer laut des Herrn Cammer-Raht Schröders eigenhändiger Unterschrift extradire als von

		thal.
1.	Jacob ad	93
2.	Ostman zu Greste	150
3.	Arend Witte	100
4.	Nieman zu Wärrendorff 2 obligat. ad	153
5.	Ubmeyern 2 obligat. ad	381
6.	Pancohe	25

		thal.
7.	Stölting zu Wärrendorff	70
8.	Meyer zu Ermgassen	767
9.	Langeman zu Laxtenhausen 2 obligat.	150
10.	Walter	30
11.	Strunck	100
12.	Temper	40
13.	Windtmeyer	193
14.	Helmich	176
15.	Wehmeyer	35
16.	Ostmeyer zu Wärendorf	200
17.	Von Ebbinghauß Land so man verkauft	150

J. H. Schröder.

Lit. Tt.

Actum Detmold den 15 Decemb. 1712.

In præsentia

Hr. Cantzlers
Hr. Regierungs-Raht Winckels
Der Cameralen

Nachdem illustrissimi Reg. Hoch-Gräfl. Gnaden deßro gewesenem Land-Vogt Brachten auf unterthäniges Ansuchen / und erfolgte intercession, gegen Abstattung des vorhin Jhm vorgestelleten / und communicirten Eydes zu dimittiren gnädigst resolviret; So ist derselbe heute zur Cantzeley gefordert / und demselben das nach Einhalt des eingeholten Responsi abgefassetes Juramentum zu desto besserer Verständniß mit mehren deutlich expliciret und vorgestellet / und hat er sich nicht nur

nur erboten solchen Eyd und Urphede vorgeschriebener massen abzustatten / und demselben in allen unterthänig nachzukommen / sondern auch darauf solchen Eyd von Worten zu Worten deutlich nachsprechend / erectis digitis abgestattet / und ist demnechst des Arrests erlassen.

Lit. Uu.

Clausula concernens aus Gräfl. Lipp. distractions-Ordnung.

Da aber sothanes Pfand-guth auf unsers Hofgerichts-Executoriales zu verkauffen oder umzuschlagen / so sollen auf obgemeldte / Executoren schriftliches Begehren unsere Prediger nach gehaltener Predigt von der Cantzel der Oerter / in welcher Pfarr der Beklagter gehörig / zwey Sonntage nach einandtr / in 2 darnechst liegenden Kirchspielen und Städten / abkündigen / und daß dessen N. N. Kampf / Länderey / Wiese ꝛc. zu verkauffen / an dem Ort da die Länderey oder Wiese verhanden / darum männiglich dieselbe um die gewehrde zu erlangeu / allda auf einen gewissen Tag / den die Executores unserm Predigern in dem Fall auch durch ein Zettul zeitlich zu notificiren schuldig seyn sollen / ankomme / wann solcher bestimter Tag ankommen / sol solch unbeweglich Pfand-Guth von 8 Uhren an / bis um 2 Uhr nachmittags / durch unsere Gohgrafen Richtern / Vögte und Amtleute / nach eines jeden Orts Gelegenheit / auf Befehl und Inhalt unsers Hofgerichts Executorialen zum Kauffe ausgeboten und gehalten werden / wer dann solcher Zeit das meiste dafür bieten und geben wil / dem sol sothan unbeweglich Pfand-Guth verkauft werden.

Lit. Xx.

Kund und zu wissen sey hiemit jedermenniglich / daß Möllen Johann zu Kachtenhausen sein Kötter-Gut / daselbsten mit darzu gehöriger Mühle / sädigem Land

und Wiesewachs vermöge Amts-protocoll am 30 April. 1660 seinem eltesten Sohn Henrichen / jedoch mit Vorbehalt der Leib-Zucht / gerichtlich cedirt / und abgetreten / und derselbe / zu mahl er in Paderborn verheurahtet / und häuslich nieder gelassen / und es also selbsten nicht bewohnen oder geniessen können / solch sein anererbtes Kötter-Gut mit aller Zubehör / um seines sonderbahren Nutzen / und besten Willen im entwichenem 1665 Jahr unter folgenden Conditionen an Merten Dahlhausen erblich verkaufft / gestalt Käuffer auf sich genommen / und **versprochen dafür in 6 Jahren 120 thl. Frey-Geld zu bezahlen / alle darauf haftende in ungefehr 350 thl. bestehende Schulden** / unter denen des Verkauffers Bruder Johann itzigen Billerbeck für seinen Kindlichen Antheil abgelobte 60 thl. mit begriffen / **auf sich zu nehmen / auch dem Landes- und Guts-Herrn davon die gehörige** præstationes **zuentrichten** / ebenmessig dem Möllen Johann die Leibzucht ad vitam vorbehaltlich / der Käuffer Marten Dahlhausen aber so stracks Anfangs wider gehabte Hoffnung zu den versprochenen Kauf-Gelder nicht gelangen können / immassen / er so gar den ersten Termin vom Vogt zu Örlinghausen Hr. Johann Brachten aufnehmen / und erborgen müssen / welchem er nachgehends bey selbst erkannten Unvermögen / das erkaufte Kötter-Gut zu behaubten / inständig angelegen in den Kauff zutreten / und mehrberührtes Kötter-Guth an sich zubringen / worzu sich derselbe um wieder zu seinen Verschuß zugelangen endlich resolviren müssen; Daß demnach auf Zeit untengesetzten dato die interessenten allerseits am Amt alhier erschienen / und gerichtlich gestanden alles vorher erzehltermassen unter ihnen passirt vorgegangen / und beschloffen zu seyn / insonderheit aber zeiget wegen Möllen Johann / dessen jungster Sohn Johann zuvor gemelt / weil der Vatter Schwachheit halber selbsten am Amt nicht erscheinen können / aushabender Volmacht an / daß sich ernannter Müllen Johann / der Elter / mit Hr. Vogt Brachten / der Leib-Zucht halber / und darbeneben

ben verschriebenen jährlichen Molt-Korns in der Güte verglichen / gestalt ihme derselbe die völlige Leib-Zucht ad vitam innehaben / und geniessen / und daß jährliche Molt-Korn jedesmahls mit 8 thl. bezahlen lassen wolte / daß also er Müllen Johann mit dem Verkauff des Guts allerdings wohl zu frieden sey. Demnegst gestehet der Verkäuffer Marten Dahlhausen nochmahls / daß er Hr. Vogt Brachten / weil er ihme die verschossenen Gelder sonst nicht wieder bezahlen können / bittlich dahin vermogt **in den Kauff-Contract zu treten** / und begehre weder er noch seine Erben zu ewigen Zeiten nicht das allergeringste zu prætendiren / zumahl er in das erkauffte Gut / auch nicht eintzigen Heller verschossen: Verkäuffer / Möllen Henrich / aber bekennet absonderlich gegenwärtig am Amt / in præsentz aller interessenten freies ungezwungenen Willens öffentlich / er habe von Hr. Vogt Brachten die versprochene Kauff-Gelder / mit zu Dancke acceptirter anticipirung verabschiedeter Terminen / und zwar heut dato den letztern termin völlig vergnüglich und richtig empfangen / wolle der Ursachen auch vor sich und seine Hauß-Frau / Kinder und Erben / Herrn Käuffern und seine Erben / über die völlige Kauff-Summen bestendigst quittieret / und denselben / und seine mit genannte in ruhige possession des verkauffeten Kötter-Guts-Mühl / und aller Zugehör / nichts davon ausbescheiden / würcklich eingesetzt / auch darauf für sich / und seine Mitbeschriebene einen ewigen Verzicht / und Abstand gethan / und zu jedes mahliger nötigen eviction bey Unterpfändung seiner Haab / und Güter / wo dieselbe mögen belegen / und anzutreffen seyn / wie es zu Recht am bündigsten geschehen solte oder möchte / verpflichtet und verbunden haben / alles mit wissentlicher / und wohlbedächtiger Renuncirung aller Gutthaten Exceptionen, und Behelff Rechtens / sie haben Namen wie sie wollen / inständig bittend / diese seine Gerichtliche Aussage / Bekäntniß und respective Verpflichtunge dem Amts-Protocollo einzuverleiben / und Herrn Käuffern an statt Kauf-Briefs darüber Schein / und Beweis mit zu theilen / es nimmt aber dagegen viel gemeldter Herr

Käuffer Bracht über sich die Creditores samt und sonders / welche/ auf das erkauffte Guth / und seine zubehöricht was mit Recht werden prætendiren können/ ohne sein Verkäufers zu thun / zu contentiren / dergestalt daß er oder seine Erben deswegen ums allerwenigste weiter nicht sollen besprochen werden / wie denn Möllen Johann der Jüngere hierbey zum Protocoll zu nehmen bittet daß er seines kindlichen Antheils halb mit 60 thl. bereits vom Herrn Vogt Brachten zu aller Gnüge befriediget / und abgefunden worden also daß er an demselben oder das verkaufte Guth weiter nichts zu sprechen habe / sondern vielmehr von allen beständiglich quittire / und weil Verkäuffer Möllen Henrich/ statt der Herrn von Marienfeld/ Herrn Vogt Brachten aus meinen kürtzlich getroffenen Verkauf/ des Eigenthums leibeigen geworden / so will er denselben aus gutem Willen / und ohne weiter Freykauffung dessen gäntzlich erlassen / und darüber mit nöhtigem Frey-Brief versehen/ welches Möllen Henrich mit schuldigem Danck erkennt / und angenommen. Es bitten aber vornemlich die Interessenten allerseits unterthänig / und gehorsamst die hohe Landes-Obrigkeit wolle gnädig geruhen zu Herrn Käufers und seiner Erben desto mehrerer Versicherung Dero gnädige Confirmation über gegenwärtigen Kauf / und Verkauf / und was deme mehr anhängig/ und hierinnen vermeldet ist in Gnaden ertheilen zu lassen/ Actum Detmoldt/ an der Amt-Stuben am 11 Junii Anno Ein tausend sechshundert sechs und sechzig.

Concordat protocollo
Jacob Henrich Zitterig.

Demnach Uns Herman Adolph Grafen und Edlen Herrn zur Lippe Vorbeschriebener an hiesiger unser Detmoldischen Amt-Stuben/errichteter Kauf-Contract, unterthänig vorgebracht / und Wir denselben oberlich zu confirmiren / und zu bestätigen/ gehorsamst ersucht worden; So thun Wir darauf Kraft-tragenden Unsers hohen Landes-Obrigkeitlichen Amts solchen Contract in allen Pun-

Punctis und Clauſulis confirmiren approbiren und bestätigen; Wollen/ auch das darüber steiff und fest/ soll gehalten werden/ Urkundlich unser eigenhändigen Unterschrift/ und neben gedruckten Gräfl. Cantzley-Secrets. Geben auf unsrem Schloß Detmoldt am 5 Julii 1666.

Hermann Adolph/ Graf und Edler zur Lippe.

Lit. Yy.

Urthel in causa der Thofallschen Creditoren wieder Simon Thofall.

In Sachen der Thofallschen Creditoren Klägern an Einem/ entgegen und wieder Simon Thofall Beklagten/ am andern Theil/ wird der am 18ten dieses gegebene Bescheid für purificirt erkläret/ und darauf von uns Herman Adolph Grafen und Edlen Herrn zur Lippe ꝛc. für Recht erkannt/ daß Vermöge Unser distractions-Ordnung nunmehr Johann Brachten für die anerbottene 3000 thl. die Thofalß zu und um Orlinghausen belegene Güther/ an Haus/ Hoff/ Brauer-Gerechtiakeit/ Länderey (doch aus Bescheiden/ was der Superintendens Nagellius hypothecæ loco unterhat) Spandienst/ Mast/ Schäferey/ Holtz und anderen zugehörigen pertinentien und Gerechtigkeiten erblich zu verkauffen/ über zu lassen und zuzuschlagen seyn; Als wir dann demselben solch Guht hiemit erblichen ad judiciren und zuschlagen/ dergestalt und also/ daß er die Kauf-Gelder ad 3000 thl. an die Creditores nach der Ordnung/ wie sie in der am 19 Novembris 1657. publicirten Urtheil exprimiret/ in erträglich billigen Zielen zu bezahlen; Simon Thofalln auch ad dies vitæ, wann er sich friedlich und bescheidentlich gegen Brachten und die Seinigen comportiren wird/ und ander Gestalt nicht (Inhalts des zwischen ihme und Henrich Thofall sub dato 28 Junii dieses Jahrs getroffe-

nen Vergleichs mit nohtdürftigē essen und trincken zu versehen / sol schuldig seyn; Weilen auch in vorerwehnter Urtheil num. 6. der Käuffer Bracht wegen 524 thl. 28 gr. an das Vieh-Haus verwendete Bau-Kosten mit gesetzet / solch Vieh-Haus aber wie auch das Back-Haus nicht mit æstimiret und in Anschlag kommen / sondern ihme â part reserviret und bevor geblieben / wie noch / als sol er deswegen von diesen 3000 thl. Kauff-Geldern das geringste den Creditoren zu decurtiren und inne zu behalten nicht / die beweisliche Æstimation-Kosten aber darin abzuziehen befugt seyn. v. R. Publ. Detm. den 29ten Jul. 1659.

Lit. Zz.

Clausula Concernens.

Extract einer von Landvogt Bracht / wieder die Frau Landdrostin von Donop, übergegebenen unterthänigen Anzeige ꝛc. sub dato 25. Octobr. 1697.

Hochgebohrner Graf
Gnädigster Landes-Herr

Ew. Hochgräfl. Gnaden muß hiedurch in Unterthänigkeit zu vernehmen geben / was gestalt mein Hof zu Örlinghausen / von langen Jahren schon / und ehe er an meinen Vatter sel. kommen / bey voller Mast 15 / halber 8 und viertel Mast / 4 Schweine auf den Lippischen Wald zu treiben / Kraft eines besondern darauf verliehenen Privilegii berechtiget gewesen / unter der fernern Begnadigung / daß alle Jahr 6 Bäume durch Herrschafftl. Burg / feste aus gedachten Lipp. Walde auf meinen Hof geliefert werden. Dieses Privilegium ersiehet einsten der Herr Land-drost von Donop sel. bey mir / und da ich etwa dabey erzehle / daß solches einige Jahre zurück geblieben / machet er mir solches alsbald feil / und bietet mir 2 Pferde / welche er das mahl vor der Kutschen hatte davor / ich aber / daß

daß ich mit Pferden ziemlich versehen / wann er mir aber 100 Ducaten davor gebe / solte es gethan seyn. Acceprabat. &c. Ich muß dann aus Noht Ew. Hochgräfl. Regierung vor ihrer verlautlich bevorstehenden Abreise erinnern zulassen / und fals sie den bey ihrer Verweigerung wieder Verhoffen beharret / mir die hohe Gnade zu erweisen und zu permittiren / daß selbige una cum pensionibus gelegentlich und wann ihr des Landes wegen einige Gelder gezahlet werden sollen / an meiner Quota einbehalten möge / der ungezweifelten Zuversicht gnädigen Gehörs hierin versterbend.

Ew. Hochgebohrnen Gnaden.

Lit. Aaa.

Ayant entendu que Monsieur Bracht antre fois vogt d'horlinghause a publiè, que la maison avec toutes ses appartenances, que j'ai acheteé au dit lieu, m'avoit etè vendue à trop bon marchè, je proteste & declare par ce presènt ècrit, signé de ma main avec l'apposition de mon cachet, qu'en cas que le dit Sieur Bracht, veuille me rendre â present ce 10 Novembre 1714. ou en six mois du dit date 10 Novembre 1714. l'argent, que j'en ai parjé, je le lui remetterai, bien entendu, que le dit Sieur me rembourssera les frais, que j'ai faites en toutes manieres pour ameliores la dite maison & ses apartenances, qui etoient en tres maovais etat, quand je les ay achetés & pour en étre dè chargé, je donnerai une honéte discretion pour les pauvres. de 10 Novembre 1714.

(L.S.)

Charles des Bassestouche

Lit. Bbb.

Ich Ends Benannter bekenne hiemit zu Steur der Wahrheit / daß / als ich des gewesenen Land-Vogt Hermann Adolff Brachten öffentlich subhastirtes zu Lachtenhausen belegenes Gut / der Mühlenhof genannt / an mich gekaufft gehabt / wenige Tage hernach / als ich selbigen in seinem Arrest besuchet / und ihm offeriret / wie daß / wenn er gedachten Hof wieder zu reluiren gedächte / oder sonsten besser auszubringen wuste / ich ihm selbigen gegen Wiederdarlegung der Gelder / so ich davor bezahlet / ihm solchen wieder abzutreten; selbiger mir geantwortet / daß er solches nicht verlangete / sondern weil ich selbigen gut / und teuer genug bezahlet / mir gerne gönnete / item, als ich denselben wegen eines bey gedachten Hof gehörigen Kampf vormahls der Ostmansche Ellern-Busch nunmehro aber Höckerkampf genannt / befraget / um mir weil der Kauf-Brief darauf sich nicht befunde / deshalb Nachricht zu geben / mir geantwortet / es hätte ihm der Ostmann / von welchem sein Vater vormahls den Kampf gekauft / schon dreyssig thl. gebohten / wenn er ihm den Kauf-Brief wiedergeben wolte: Welche dreyssig thl. ich denn ihm nicht alleine / sondern noch funfftzig fünf thl. darüber und also die Summa ad achtzig fünf thl. theils an ihm selber theils an seinen Schwieger-Sohn den Capitain Lieutenant von Heiderstett / laut dessen darüber in Händen habenden Quitungen / baar bezahlet / und dagegen den Kauff-Brief über gedachten Höckerkampf etliche Wochen nach seiner Erlassung / nemlich den 6ten Januarii 1713 von ihm dem Land-Vogt Brachten empfangen. Detmold den 6ten May 1718.

(L.S.) Ernst Christian Plage.

Lit.

Lit. Ccc.

Extract einer von den Land-Vogt Bracht an die Cammer eingeschickten specification seiner Güter.

Die Mobilien/ als das viele Brau-Gerähte/ kupfern Dorre und Braupfanne ꝛc. Höltzen-Zeug/ Vieh/ Mobilien ꝛc. 3000 thl.

Lit. Ddd.

In Sachen Hermann Adolph Bracht/ arme Partheyen Klagern/ eins/ wider Herrn Friederich Adolph/ Grafen zur Lippe/ Detmold / Beklagten anderen Theils/ absolutionis a præstito juramento ad effectum agendi & Citatione super injuriis, & damno dato nec non Mandati de restituendis ablatis & de non amplius offendendo cum clausula unà cum Salvo Conductu, ist Dr. Hoffmann sein der non Devolution und Cassation der Urthel/ Dr. Hert aber sein des Mandati arctioris und declarationis pœnæ halber beschehen begehren respectivè purè und noch zur Zeit abgeschlagen / sondern ihm Dr. Hoffmanns Einwendens ungehindert (jedoch das Kläger die ihme zu restituiren seyende Güter und effecten alsofort pro cautione gerichtlich inscribiren lassen) glaubliche Anzeig zu thun / daß dem ausgangen-verkünd-und reproducirten Kayserlichen Mandat alles seines Jnhalts gehorsamlich gelebet seye / zeit zweyer Monaht pro termino & prorogatione von Amts wegen angesetzt / mit dem Anhang / wo er solchem also nicht nachkommen wird / daß sein Hr. Principal jetzt als dann / und dann als jetzt / in die Pœn berührtem Mandat einverleibt / hiemit erklärt / fernerer Proceß auch erkannt / daß er seinen Gegentheil die Gerichts-Kosten/ derentwegen aufgeloffen/ noch rechtlicher Ermässigung zu entrichten und zu bezahlen schuldig seyn solle. Dann in puncto repetitionis calculi, ist hiemit der Bescheid / werden beyderseits Partheyen und zwar jeder

zwey unpartheyische der Rechten und Rechnunge verständige inner obgedachter Zeit vorschlagen / daß darauf wie auch in puncto citationis super injuriis & damno ferner ergehen solle / was Rechtens. Public. den 17. Mart. 1717.

Lit. Eee.

In Sachen Hermann Adolph Brachts armer Parthey Kläger / wider Herrn Friederich / Graffen zur Lippe Detmold/beklagten/Mandati de relaxandis debitis nec impediendo exigere illa, sed restituendo sub juramento præstito omnes rationes manualia & quæcunque documenta, sine clausula, ist D. Hert sein/des Mandati arctioris und declaration pœnæ halber / beschehen begehren noch zur Zeit abgeschlagen / sondern D. Hoffmann / einwendens ohngehindert / glaubliche Anzeig zu thun / daß dem ausgangen = Verkünd = und reproducireten Kayserl. Mandat / alles seines Inhalts gehorsamblich gelebet seye / zeit zweyer Monaht pro termino & prorogatione von Ambts wegen angesetzet / mit dem Anhang / wo er solchem also nicht nachkommen wird / daß ermelter Beklagter jetzt als dann und dann als jetzt in die pœn, berührten Mandat einverleibt / hiemit erkläret / fernere process auch erkandt / daß er seinem Gegentheil die Gerichts-Kosten/derentwegen aufgelauffen/nach rechtlicher Ermeßigung zu entrichten und zu bezahlen schuldig seyn solte; Dann ist der gebehtene Salvus Conductus in optima forma zugleich mit erkant. publ. den 17. Mart. 1718.

38.00769

Lippische Landesbibliothek
04439864